

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 339.

Donnerstag den 5. December.

1861.

Bekanntmachung.

Der zum Becker'schen Grundstücke gehörige, an der Ecke der bisherigen Blockenstraße und der an die Stelle der Kleinen Gasse tretenden fortgesetzten Bosenstraße liegende geräumige Platz, welcher bisher als Garten benutzt wurde und auch nach den übrigen Theilen des Becker'schen Grundstücks zu mit besonderer Einfriedigung versehen ist, soll anderweit auf dem Wege der Licitation vermiehet werden. Miethlustige haben sich **Donnerstags den 5. December d. J. Vormittags 11 Uhr** bei der Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen, worauf weitere Entschliebung erfolgen wird. Der Platz selbst kann jederzeit besichtigt werden und man hat sich deshalb an den Hausmann Kühn im Becker'schen Grundstücke zu wenden.

Leipzig, den 29. November 1861.

Des Rathes Finanzdeputation.

Bekanntmachung.

Der Zinsberechnung halber bleibt die **Expedition der Sparcasse** vom 15. bis mit **31. December d. J.** geschlossen; jedoch werden die bis zum 14. December gekündigten Beträge am **Sonnabend vor dem Weihnachtsfest**, den 21. December, den Betheiligten ausgezahlt.

Leipzig, den 23. November 1861.

Die Deputation zur Sparcasse.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 27. November 1861.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Fortsetzung.)

Hierauf wurde die Debatte über die schwebenden Differenzpuncte bezüglich des Damm- und Brückengeldes eröffnet.

Anlangend die Befreiung des Düngers und der Düngersurrogate, so empfahl Herr Dr. Heyner unter Bezugnahme auf die schon früher hervorgehobenen Gründe das Beharren auf dem gefassten Beschlusse, während sich Herr Stadtv. Göß, nachdem einmal die weitwellige Beibehaltung der Abgabe beschlossen worden, gegen alle Befreiungen erklärte. Nur durch Aufhebung aller Befreiungen hindere man die Herbeiführung eines neuen Marktrechtes und gewinne die Möglichkeit, den Tarif möglichst niedrig und deshalb weniger fühlbar zu machen. Er empfahl von diesem Gesichtspuncte aus den Beitritt zum Rathesbeschlusse und stellte einen besonderen Antrag darauf, der von den Herren Hansen und Leppoc auf Abstimmung en bloc über beide Differenzpuncte erweitert wurde.

Herr Adv. Helfer fand die Verhältnisse wesentlich anders, als sie früher der Finanzausschuss angegeben. Er blieb dabei stehen, daß die Abgabe vom volkswirtschaftlichen Standpuncte aus nicht zu billigen sei und erklärte sich daher für das Beharren auf dem früheren Beschlusse.

Auch Herr Dr. Heyner hielt die Sachlage für verändert und demgemäß das Collegium für berechtigt, neue Beschlüsse zu fassen.

Herr Stadtv. Kohner dagegen hob hervor, daß es sich doch eigentlich nur um Besteuerung der Wagen durch ein Chauffeergeld handle. Allerdings hätten sich die Verhältnisse gegen frühere Zeiten geändert und zwar durch die für das Gegentheil angerufene Volkswirtschaft selbst. Jetzt z. B. wären die Düngersorten eine bezahlte und gesuchte Waare geworden. Man könne doch die bereits genehmigte Abgabe nicht so durchlöchern wollen, daß deren beschlossene Beibehaltung illusorisch gemacht und damit der Stadt so bedeutende Renten zum directen Nachtheil der Steuerpflichtigen entzogen würden.

Herr Blasweg, auf seiner früher bereits dargelegten Ansicht über die Abgabe beharrend, schloß sich den Bemerkungen des Herrn Dr. Heyner an. Er erklärte sich gegen die ganze Einrichtung und für völlige Doffnung der Stadt, so wie für Aufbringung des Ausfalls auf directem Steuerwege.

Herr Eichorius erinnerte daran, daß, als es sich vor Kurzem um Aufhebung des Marktalls gehandelt, auf das Beispiel Drüffels hingewiesen worden sei, wo der Verkauf des Straßendüngers der Stadt eine reiche Einnahme gewähre. Dasselbe müsse doch auch auf die vorliegende Angelegenheit Anwendung finden und könne eine kleine Abgabe von einem Objecte nicht als

ungerechtfertigt erscheinen lassen, welches von solchem Werthe für seine Abnehmer sei. Mit Aufhebung des Dammgeldes treffe man die Steuerpflichtigen sehr hart, der Verkehr werde aber auf der andern Seite dadurch nicht einmal frei, so lange die fiskalischen Zwischenzölle beständen.

Nachdem Herr Leppoc hervorgehoben hatte, daß das Collegium den Tarif durch seine Behandlung und Berathung anerkannt habe,

empfahl Herr Dr. Reclam, wenigstens das Mögliche zu erreichen zu suchen. Aus der ersten Zuschrift des Rathes gehe Anderes hervor, wie aus der späteren. Ein Chauffeergeld sei die Abgabe nicht, eben so wenig ein Privilegium. Ersteres nicht, weil sie von Zugängen erhoben werde, die keine Chauffeen sind.

Herr Dr. Heyner fand die Sache entsprechend der früher vom Finanzausschusse selbst empfohlenen Aufhebung des Marktrechtes und Wechselstempels. Was solle mit den städtischen Einnahmen werden? Der Rath wolle ein Geschäft aus der Vermietung der Abgabe machen, was zu allgemeiner Entrüstung führen müsse. Uebrigens wolle sich ja der Rath selbst dem Beschlusse des Collegiums in Betreff der Düngersurrogate anschließen.

Herr Eichorius entgegnete, Marktrecht und Wechselstempel habe den Handel hart belastet, durch den Leipzig blühe. Das Marktrecht habe außerdem Spesen und Belästigungen hervorgerufen, die ganz außer Verhältnis zu seinem Ertrage gestanden. Dies sei beim Dammgelde nicht der Fall.

Herr Adv. Helfer hielt die früher von ihm aufgestellte Behauptung aufrecht, daß durch die Abgabe wirklich die Consumtibillien belastet würden, und daß es sich dabei meistens um eine reine Steuer, nicht um ein Chauffeergeld handle. Jeder Consumt aber wolle ähnlichen Placereien überhoben sein, wie Marktrecht und Wechselstempel dem Handelsstand gebracht.

Herr Hempel bezeichnete das Dammgeld als ein Hemmnis der Entwicklung und Entfaltung Leipzigs, wogegen Herr Kohner einhelt, daß man die Einwohnerschaft durch directe Steuern weit härter treffen und die Gemeinde weit mehr beschweren würde, wenn man mit einem Male 40,000 Thlr. aus dem Budget streiche.

Uebergend zu der Befreiung des Bauermarktes ic. unter k, so stellte Herr Dr. Heyner hierbei unter Bezugnahme auf die aufhältliche Expedition in den Thoren und den Einfluß dieses Mißstandes auf den Besuch der hiesigen Märkte durch die Landleute folgenden Antrag:

In Erwägung, daß Thorpassanten zwar die Abgabe zu zahlen, nicht aber auch noch längere Zeit, als die unverzügliche Abgabe des Geldes erfordert, zu opfern haben, gegen den Rath zu erklären: daß man bei dem Zustimmungsbefchlusse es als selbstverständlich betrachtet habe, daß jeder abgabepflichtige Passant auf so fortige Entgegennahme des zu zahlenden Geldes ein Recht habe und einem

längeren Warten nicht zu unterwerfen sei, auch zu beantragen, daß für regelmäßige Passanten eine Art von Markenlösung oder Fixum eingeführt werde.

Dieser Antrag wurde ausreichend unterstützt.

Herr Adv. Anschütz empfahl, da über die Angelegenheit nun schon mehrfach verhandelt worden, auf die einzelnen Punkte der Rathszuschrift ohne weitere Debatte zur Abstimmung zu verschreiten. Dies erledigte sich durch den Gang der Debatte selbst.

Nach deren Schluß wurde der Antrag des Herrn St. v. G. mit 31 gegen 21 Stimmen angenommen und gegen 17 Stimmen beschlossen, unter Beitritt zum Rathsbeschlusse die früher beantragte Befreiung des Düngers unter h. r. und des Bauermarkts u. s. w. unter k. fallen zu lassen.

Der Antrag des Herrn Dr. Heyner wurde gegen 7 Stimmen angenommen.

Es folgte ein Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über den Ankauf der zwei neuen Messbudenreihen.

Der Rath hat darüber unter dem 28. August d. J. folgende Mittheilung gemacht:

Nachdem wir Sie um Ihre Zustimmung ersucht hatten, die neuen Budenreihen auf dem Markte auf Kosten der Stadtgemeinde herstellen zu lassen, erhielten wir den Ihrerseits gestellten Antrag, von der beabsichtigten Aufstellung zwei neuer Budenreihen abzusehen.

Wir haben darauf ergebenst zu erwidern, daß wir von Herstellung dieser neuen Reihen nicht absehen können, auch aus denselben Gründen, welche Sie gegen die Aufstellung der neuen Reihen geltend machen, davon nicht absehen zu dürfen glauben.

Wir können nicht davon absehen, weil den Ständehabern, welchen in Folge der Verbreiterung der Fahrstraße zwischen der Petersstraße und der Hainstraße ihre zeitlichen Marktstände entzogen worden sind, in den neuen Reihen ihre Stände bereits angewiesen sind und diese ihnen, wenigstens für die nächste Messe, nicht wohl zu versagen sind.

Wir stimmen den Herren Stadtverordneten vollständig bei, wenn Sie in Ihrer Zuschrift sagen:

Unsere Stadt hat gegenwärtig mehr als je in ihrem eigenen Interesse die Verpflichtung, den Messbesuchern ihren Geschäftsbetrieb nach Möglichkeit zu erleichtern, alle den Verkehr störende oder beeinträchtigende Maßregeln aber sorgfältig zu vermeiden.

Diese Verpflichtung finden wir aber nicht darin erfüllt, wenn wir einigen dreißig Ständehabern, welche ihre zeitlichen Stände verlieren, die Möglichkeit abschneiden, fernerhin auf dem Markte auszustehen. Wir glauben daher auf Mittel bedacht sein zu müssen, neben dem Vortheile, welche die verbreiterte Fahrstraße dem allgemeinen Verkehre bietet, auch denen gerecht zu werden, welche ihre zeitlichen Plätze verlieren. Dies war der Grund, der uns zur Errichtung der neuen Reihen bestimmte und welcher uns noch heute überzeugt, daß wir davon nicht absehen dürfen.

Daß die Befürchtung, das fragliche Project werde nicht allein die auf dem Markte Feilhaltenden, sondern auch den gesammten Messverkehr beeinträchtigen, nicht allseitig, insbesondere nicht von allen Feilhaltenden getheilt wird, dafür spricht die Thatsache, daß bereits mehr Bewerber um Stände in den neuen Reihen vorhanden sind, als darin untergebracht werden können, obwohl diese Reihen ungleich schmaler angelegt werden sollen, als diejenigen sind, welche Sie als zu schmal bezeichnen. Wenn hier und da ein Budengang als nicht breit genug sich erweist, so liegt wohl auch der Grund weniger in der Lebhaftigkeit der Passage, als darin, daß einzelne Feilhaltende den zum Durchgange bestimmten Raum mißbräuchlich zur Aufstellung entleerter Waarenkisten benutzen. Ist gegen diesen Mißbrauch nicht überall streng eingeschritten worden, so deutet dies darauf hin, daß trotz der ungebührlichen Aufstellung von Kisten vor den Buden der Raum in den Gängen noch ausreichend erschienen muß.

Sollte aber wirklich das Bedürfnis sich zeigen, den Durchgängen eine größere Breite zu geben, so kann man jederzeit darauf zurückkommen. Jetzt aber, wenige Wochen vor Beginn der Messe, noch die oben erwähnte Anzahl Feilhaltender vom Markte zu verdrängen, würde gewiß eine Maßregel sein, welche mit Recht den Vorwurf auf sich läde, daß man von zwei Uebeln das Schlimmste gewählt habe.

Noch erlauben wir uns, darauf aufmerksam zu machen, daß durch den Abbruch des Treppenthurms an der alten Waage und Legung von Trottoirs an dessen Stelle die Möglichkeit geboten ist, die Buden nach der Nordseite des Marktes weiter vorzurücken als zehrer thunlich war, also auch hierin ein Mittel geboten ist, bei wirklichem Bedürfnisse einzelne Budengänge künftig zu verbreitern. Der Fahrverkehr zwischen der Hainstraße und der Katharinenstraße über den Markt erfordert nicht eine solche Straßbreite, wie sie zwischen der Petersstraße und der Hainstraße allseitig als Bedürfnis erkannt wird.

Die Gründe, welche uns bestimmen, den Bau der neuen Budenreihen auf Stadtkosten ausführen zu lassen, haben wir in unserer früheren Zuschrift dargelegt. Dagegen werden wir, da die

Nähe der Messe dem erforderlichen Zeitaufwand nicht mehr gestattet, von öffentlicher Submission nunmehr absehen müssen.

Wir haben, nachdem Ihre Erklärung vom 22. dieses Monats erfolgt war, dem Zimmermeister Perlich auf sein Erbieten gestattet, die Buden für eigene Rechnung u. d. auf sein Risiko zu bauen und, dafern nach deren Herstellung wir mit Ihrer Zustimmung uns noch dazu entschließen sollten, sie anzukaufen, uns das Ankaufsrecht zu den vom Bauamte festgestellten Kostenpreisen vorzubehalten.

Auf diese Zuschrift beschloß der Ausschuss mit Genehmigung des Collegiums, zunächst die Michaelismesse vorübergehen zu lassen, um sich über die neue Gestaltung der Budenaufstellung auf dem Markte durch den Augenschein ein Urtheil zu verschaffen.

Nach Verlauf der Messe ging folgende weitere Mittheilung ein: „Unter Bezugnahme auf unsere Zuschrift vom 28. August dieses Jahres theilen wir Ihnen hierbei einen Bericht unseres Bauamts über die Stellung der Marktuden in der jetzt beendigten Messe mit.“

Es bestätigt dieser auf sorgfältige Vermessung gestützte Bericht, daß allen alten Budengängen des Marktes

eine Breite von 5 Ellen 10 Zoll gegeben werden kann. Die Bestimmung, daß alle Buden die Normaltiefe

von 4 Ellen nicht überschreiten sollen, besteht schon längst, und 2 solche mit den Traufseiten zusammenstehende Buden bedürfen, wie ermittelt worden ist, mit Einschluß des Raumes für die Traufe, einen Tiefenraum von höchstens 8 Ellen 12 Zoll. Die Vermessungen haben ergeben, daß 7 Marktuden in der Tiefe verkürzt werden müssen, um sie auf die Normaltiefe zu bringen, und es ist Anordnung getroffen worden, daß diese Verkürzung ausgeführt wird.

Die Durchschnittsbreite der Durchgänge war früher 5 Ellen 20 Zoll, nicht 22 Zoll, wie Sie in Ihrem Antrage vom 22. Aug. dieses Jahres voraussetzen; allein es gab früher einzelne Reihen, welche eine geringere Breite hatten, als die ist, welche allen alten Reihen künftig gegeben werden soll. So hatte die erste Reihe 5 Ellen 9 Zoll und es standen noch vor den Buden, also in dem Gange, Verkaufsschränke von einer Elle Tiefe, die zwölfte Reihe hatte 5 Ellen 5 Zoll und die vierzehnte 5 Ellen 7 Zoll. Es dürfte dies beweisen, daß eine Gangbreite von 5 Ellen 10 Zoll nicht so unzureichend sein kann, wie Sie die Besorgniß aussprechen. Das Aufstellen von Kisten vor den Buden ist es vielmehr, was die Passage in den Gängen erschwert, und dieses Vorstellen von Kisten geschieht durch die Budeninhaber, welche selbst das größte Interesse daran haben, daß die Durchgänge leicht zugänglich sind. In der Bekanntmachung, welche wir in jeder Messe erlassen, ist das Aufstellen von Kisten außerhalb der Ladentische verboten, und wir werden darauf Bedacht nehmen, daß in Zukunft alle Kisten, welche die Gänge verengen, sobald das Auspacken beendet ist, entfernt werden. Es wird dann nur auf dieselbe Weise gegen die Budeninhaber verfahren, wie gegen die in Gewölben Feilhaltenden, welche ebenfalls keine Kisten vor ihren Localen aufstellen dürfen.

Daß die Abmiether der Buden in den neuen Reihen dieselben zu behalten wünschen, haben sie in zwei Eingaben, welche beifolgen, zu erkennen gegeben. Daß ferner die Berechnung über die Ertragsfähigkeit der neuen Buden nicht getäuscht hat, beweisen die erlangten Miethzinsen, die ganz dem entsprechen, was wir in unserer früheren Zuschrift Ihnen mitgetheilt hatten. Wir haben nämlich der Miethzinsen zu überlassen, sondern werden, wenn Sie den Ankauf der Buden ablehnen sollten, wegen deren Ermietung ein Abkommen mit dem Eigenthümer treffen. Die bis heute wirklich eingegangenen Miethzinsen für Abtheilungen in den neuen Reihen betragen 1839 Thaler.“

Außer den vom Rathe vorstehend erwähnten beiden Eingaben waren der Versammlung in der Zwischenzeit noch einige andere Vorlagen zugekommen. Nämlich eine Eingabe der hiesigen Budenverleiher, welche um Schutz in ihrem Betriebe bitten, und eine Erklärung vieler ihrer Abmiether, unter denen aber sich ein nicht geringer Theil von Abmiethern gerade der Rathsbuden vorfindet, beilegen, worin dieselben ihre volle Zufriedenheit mit ihren Budenvermietern aussprechen, und eine Eingabe der hiesigen Glaserinnung, worin dieselbe empfiehlt, vor dem Ankauf der zwei neuen Messbudenreihen eine Schätzung derselben eintreten zu lassen, da die Glaserarbeit daran im höchsten Grade mangelhaft sei.

Der Ausschuss hatte sich in eine Mehrheit (Ref. Herr Häkel) und eine Minderheit gespalten.

Von der Majorität wurde wiederholt hervorgehoben, daß das Geschäft, wie es Seiten der Stadtgemeinde betrieben wird, der letzteren durchaus nicht angemessen und würdig, daß es mit Risiken und Verlusten verknüpft sei, indem große Massen von Budenstücken unbenutzt blieben und verzettelt würden, daß es ferner die Benutzung werthvoller Localitäten behindere, namentlich auch die gewünschte Beschränkung des Bauhofes alterire, daß es daher, wie schon früher mehrfach angedeutet worden, weit richtiger und praktischer sei, an Stelle des ganzen Budenwesens eine Platz-

miethen treten zu lassen. Diesen Gründen entsprechend wurde vorgeschlagen:

- den Ankauf abzulehnen und zu beantragen,
- 1) daß der Rath die Buden ferner nicht erbauen lasse und
 - 2) diejenigen, welche die Stadt eigenthümlich besitzt, möglichst wieder verkaufe, dagegen
 - 3) die Aufstellung in der früher befo'gten Weise den einzelnen Budenbesitzern überlasse und dieselben für einen gewissen vom Rath zu gewährenden Preis — wie bei der Wollbude — vermiethe.

Diese Anträge brachte der Ausschuss mit 4 gegen 2 Stimmen an das Collegium.

Die Minorität sagt in ihrem Separatvotum Folgendes:

Die Frage wegen Vermietung der Buden durch den Rath ist nicht eine neue, sondern eine bereits entschiedene. Ein Bericht des Bauausschusses vom 11. December 1857 sucht der Stadt die Einkünfte zu erhalten, „die sie zum allgemeinen Besten zeitlich aus dem Budenwesen gezogen hat.“ Er empfahl der Versammlung (gegen nur eine Stimme) bei der Mittheilung des Rathes über die Vermietung der Buden Beruhigung zu fassen. Die Versammlung ist damals diesem Antrage des Ausschusses beigetreten. Die Stadtverordneten haben ferner bei Gelegenheit der Budgetberatung sich nicht nur erfreut über die Höhe der aus den Buden gewonnenen Einnahmen gezeigt, sondern sogar vor nicht langer Zeit zum Ankauf der Hoffmann'schen Buden zugestimmt und 3000 Thlr. für diese bewilligt.

Rath und Stadtverordnete sind daher in vollster Uebereinstimmung über die Festhaltung der so ansehnlichen, im Steigen begriffenen Einnahme; der Rath würde, wenn er nach anderen Grundsätzen verfahren wäre, als geschehen, gegen den Willen der Stadtverordneten gehandelt, gegen die mit ihm getroffene Vereinbarung verstoßen haben. Wer den Rath wegen des Strebens nach Erhaltung und Erweiterung dieser Einnahmequelle tadelt, der macht ihm den seltenen Vorwurf, daß er im, durch Abstimmung festgestellten, durch Reconnaitance officiell erklärten Sinne der Stadtverordneten gehandelt habe.

Hätte deren Ansicht sich geändert, so müßte das dem Rathe vorher, ehe er seine Maßregeln trifft, angezeigt werden. Dazu hat es der Versammlung aber an jeder äußeren wie inneren Veranlassung gefehlt.

Es handelt sich dabei um eine ansehnliche Summe; die Budeneinnahmen erscheinen im Budget für 1862 mit 20,000 Thaler, diese Summe ist um so bedeutender und der Inachnahme umso mehr werth, als wir in einer Periode leben, welche das Marktrecht mit gegen 20,000 Thlr. fallen ließ und welche sich schon lebhaft mit dem Fallenlassen des Brücken- und Dammgeldes, einer Einnahme von ebenfalls ca. 20,000 Thlr. beschäftigt. Was die Aufstellung der Buden anlangt, so ist diese, nachdem im Grundsatz Einigung zwischen Rath und Stadtverordneten erreicht worden war, Sache des Rathes allein; die Frage steht daher nicht so: sollen die Durchgänge durch die Buden größere Weite haben? sollen die Buden auf der jetzigen Zahl nicht erhalten werden? sondern die Frage ist nur die: soll die Stadtcasse eine Einnahme von ca. 3000 Thlr. annehmen oder nicht? Entscheidet man sich ablehnend, so bleiben die Budenreihen dennoch wie sie sind; mit der Ablehnung wird rücksichtlich der Buden nichts geändert, nur die Einnahme geht der Stadt verloren. Die ablehnenden Stimmen erreichen daher mit der Ablehnung nichts von dem, was sie wünschen, sie bringen, ohne dem eigenen Wunsche zu nügen, die Stadt nur um die Einnahme.

Aber auch angenommen, daß es anstatt nur um 3000 Thlr. Einnahme sich um Stellung und Vermietung der Buden handelte, so scheinen die Klagen nicht so begründet, als sie hingestellt werden. Ein Theil der Durchgänge ist jetzt sogar noch weiter als früher, die Verengung anderer ist unbedeutend. Diejenigen, welche im Falle der von der Majorität gewünschten Verminderung der Buden auf den Augustusplatz gewiesen werden würden, werden diesem Schicksale immer noch eine Bude auf dem Markte mit etwas engerem Durchgange weit, weit vorziehen.

Dem Ausschusse liegt nicht eine einzige erwiesene Klage eines Feilhaltenden vor, dagegen die Zufriedenheitsklärungen der Ermler der neuen Buden.

Es giebt wohl hier und da einen Menschen, der so schwach und angstvoll ist, daß er Klagen zurückhält, wenn sie auch begründet sind, und Zufriedenheit bezeigt, wenn er auch innerlich murren, allein daß alle Inhaber der neuen Buden so schwach, schüchtern und unmännlich seien, eine wahrheitswidrige Zufriedenheitsklärung abzugeben, das mag die Minorität zu Ehren dieser großen Zahl für ehrenwerth zu achtenden Männer nicht glauben!

Der Rath ist auch nicht unbillig in seinem Verfahren; Buden, welche aus langer Zeit her von einzelnen Inhabern zu einem Mieth-Preis benutzt werden, der leicht fünf- und sechsfach von anderen Liebhabern überboten werden würde, läßt er ungestört im Besitze ihrer alten Inhaber.

Wenn die Minorität daher für die Aufstellung der Buden als dem Mittel zur Erlangung einer Jahreseinnahme von circa 3000 Thlr. ist, so würde sie unbedingt für Concurrenzausschreiben

rücksichtlich der Erbauung sein, wenn die Zeit dazu nicht versäumt worden wäre. Der Rath selbst hat Concurrenz beschlossen gehabt, nur die Nähe der Messe hat ihn genöthigt, davon abzugehen.

Unter solchen Umständen muß man auch mit dem Ankaufe sich begnügen. Da jedoch gegen die Beschaffenheit der in voriger Messe aufgestellten neuen Buden viele Klagen laut geworden, so ist die Minorität für Ergreifung besonderer Sicherheitsmaßregeln.

Sie schlägt hiernach vor:

mit dem Ankaufe der fraglichen neuen Buden sich einverstanden zu erklären, jedoch nur den Kaufpreis für dieselben zu verwilligen, welchen ein zur Prüfung und Schätzung dieser Buden unter Zugiehung von mindestens drei Stadtverordneten niedersetzender gemischter Ausschuss unter Zugiehung des Bauamts feststellen wird,

hierbei aber zu beantragen:

daß der Rath ein Inventarium sämmtlicher Buden an die Stadtverordneten gelangen lasse.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Buden auf den Bauhof keinen Einfluß haben, da sie in diesem nicht aufbewahrt werden und Verzettlungen des Holzes der Buden hinfüro nicht mehr vorkommen dürfen, da die mit der Aufstellung zu beauftragenden Personen für jede Bude einstehen und dieselben, wenn der Contract sein Ende erreicht, der Zahl nach und gut erhalten zurückgeben müssen, auch der von der Stadt für eine solche Aufstellung der Buden nachher zu zahlende Accordpreis eine hinreichende Caution bietet.

(Schluß folgt.)

Das neue Gewerbegesetz vom 15. October 1861.

III. Die ortspolizeilich regulirten Gewerbe.

Gewisse Gewerbe sind hinsichtlich ihres Betriebs, wie hinsichtlich der Einrichtung ihrer Baulichkeiten gewissen Beschränkungen der Ortsbehörden unterworfen. Zu ihnen gehören: das Musikmachen an öffentlichen Orten, die Errichtung von Schaubuden und die Production öffentlicher Schaustellungen, die Unterhaltung der Communication innerhalb der Wohnplätze durch Fiakres, Droschken, Omnibus, Sänften, Gondeln, die Verforgung der Gemeinden mit Leuchtgas und Wasser, die Dienste der Hochzeit- und Leichenbitter, die Arbeiten der Schornsteinfeger und endlich die Errichtung und der Betrieb von Turn-, Bade- und Schwimm-Anstalten. Es steht der Ortsbehörde nicht nur frei, den Betrieb dieser genannten Gewerbe auf gewisse Personen zu beschränken, sondern zugleich auch gewisse Vorschriften für den Betrieb, insofern sie durch Rücksichten auf die allgemeine Gesundheit und Sicherheit, wie für die Sittlichkeit angemessen erscheinen, zu erlassen.

Außerdem können die Behörden für gewisse Dienste, welche ein besonderes Vertrauen erfordern, Personen verpflichten und diese mit besondern Instructionen und Regulativen für ihren Gewerbezweig versehen, doch ist es auch Andern gestattet ohne diese specielle Verpflichtung dasselbe Geschäft zu betreiben. Dahin gehören Lohn- und Fremdenführer, Boten, Ausläder, Packer u. s. w.

Was die Baulichkeiten gewisser Gewerbe betrifft, so bleibt den Ortsbehörden nach dem Gesetze vorbehalten, vor der Ausführung der Anlagen die Situationspläne und Bauzeichnungen einzusehen, um sich zu überzeugen, ob sie den Vorschriften entsprechen. Es kam hierbei darauf an, die in der Nähe solcher Gewerbanlagen Wohnenden vor den mancherlei Nachtheilen derselben — wir erwähnen nur die Verpestung der Luft, die Verunreinigung des Trink- und Flusswassers, Feuergefahr — zu schützen, und doch zugleich die Besitzer solcher Etablissements vor stets wiederkehrenden Klagen und Beschwerden sicher zu stellen. Die öffentliche Wohlfahrt verlangt das Erstere, für die Entwicklung der Industrie ist das Letztere gleichfalls zur Lebensfrage geworden. Der Industrielle war bis jetzt der Gefahr ausgesetzt, seine Anlagen ohne alle Entschädigung beseitigen, oder je nach den wechselnden Gutachten und Ansichten der Behörden und deren Sachverständiger Entschädigungen zahlen zu müssen, welche in keinem Verhältnis zu dem wirklich angerichteten Schaden standen. Die Vermittlung dieser entgegengesetzten Interessen wird durch das Gesetz, wie uns scheint, in einer ganz angemessenen Weise bewirkt. Wir geben unsern Lesern das Verzeichniß dieser Fabriken und sonstigen gewerblichen Unternehmungen vollständig, um sie im Voraus auf die nöthige Vorsicht aufmerksam zu machen.

Dahin gehören Fabriken und Niederlagen von Schießpulver, Schießbaumwolle, Zündwaaren, Feuerwerksgegenständen, Phosphor, Salpeter, Schwefel, ferner von Alkohol, Aether, ätherischen Oelen, Naphta, Photogen und anderen leicht brennbaren oder explosirenden Stoffen, Coaks- und Theeröfen, Gasbereitungsanstalten, Pech- und Terpentiniedereien, Firniß-, Lack-, Wachstuch- und Lacklederfabriken, metallurgische Hütten und Gießhütten, Eisen- und Erzgießereien, Glashütten, Thonwaarenfabriken, Ziegeleien, Gyps- und Kalköfen, Fabriken chemischer Producte (namentlich Schwefel-, Salz- und Salpetersäure- und Salmiakfabriken), Zuckeriedereien, chemische (Schnell-) Bleichen, Färbereien und Zeugdruckereien, Eichorien- und Rübenkaffeeabriken, Stärkekabriken, Papierabriken, Gerbereien, Darmsaitenabriken,

Blutlaugen-, Fluß-, Fleck- und Leimsiederereien, Talgsmelzereien, Seifensiederereien und Kergengießereien, Knochen- und Rußbrennereien, Knochenfäbereien, Knochen- und Wachsbleichen, Flachs- und Hanfröstkantalen, Schlachthäuser, Abdeckereien, Poudretten- und Düngersfabriken.

Soll eine von diesen genannten Fabriken errichtet werden, so hat der Besitzer der Ortsobrigkeit dies unter Einreichung der Baupläne mitzutheilen. Von Letzterer wird dies in dem Amtsblatte bekannt gemacht werden, damit Jeder, der sich in der Nachbarschaft durch eine solche Gewerbsanlage irgendwie erheblich belästigt glaubt, binnen vier Wochen seine etwaigen Bedenken geltend machen und anbringen kann. Mit diesen hat sich denn der Fabrikbesitzer, sobald Gefahren für die Gesundheit und Sicherheit damit verbunden sind, zu vergleichen, und kann sogar die Anlage ganz verweigert werden. Zeigen sich indes erst später wirkliche Uebelstände und hat sich die Nachbarschaft innerhalb der gesetzlichen vier Wochen nicht zur Beschwerde gemeldet, so können von dieser nur Ansprüche auf Entschädigung gestellt werden, dem Verlangen, die Fabrik zu beseitigen, wird nicht mehr entsprochen. Ein nicht geringer Theil der Untersuchungskosten fällt dann auch den Beschwerdeführern zu, weshalb es sehr gerathen erscheint, sich bei Zeiten vorzusehen. In ganz besonders gefährlichen Fällen ist zwar die Obrigkeit ermächtigt, die Beseitigung eines solchen bereits genehmigten Gewerbslocals zu verlangen; war der Besitzer aber früher allen Anforderungen des Gesetzes nachgekommen, so muß er deshalb entschädigt werden und haben je nach Befinden die Obrigkeit oder die Nachbarschaft, wenn nicht Beide die Entschädigungssumme zu zahlen.

Die Anlagen zur Benützung der Wasserkräfte sind gleichfalls nur mit Bewilligung der Behörden gestattet. Dasselbe gilt von der Anlage von Windmühlen in nächster Nähe von fahrbaren Wegen. Gewerbe, deren Ausübung viel Lärm verursacht, können in der Nähe von Kirchen, Schulen, Krankenhäusern untersagt oder so regulirt werden, daß für ihre Nachbarschaft möglichst wenig Belästigung entsteht.

Wir rechnen zu den ortspolizeilich regulirten Gewerben auch jene Erwerbszweige, die mit einem Fähigkeitsnachweis verbunden sind. Die Ausführung aller größern Baulichkeiten und vorzugsweise aller derjenigen, welche mit Feuerungsanlagen versehen sind, ist in Zukunft nur geprüften Meistern gestattet. Dasselbe gilt von dem Beschlagen der Pferde. Da dies in der Regel die Arbeit der Schmiede ist, so haben wir, um Mißverständnissen vorzubeugen, ausdrücklich zu erwähnen, daß die übrige Beschäftigung des Schmieds vollständig freigegeben ist. Diejenigen Schmiedemeister, welche bisher Pferde beschlagen haben, werden auch nach dem 1. Januar 1862 keiner Prüfung unterworfen werden. Für sie ist das Gesetz nicht rückwirkend.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat November 1861.

Es wurden bei der Sparcasse
33,990 Thlr. 23 Ngr. — Pf. eingezahlt und
24,374 „ 2 „ 7 „ zurückgezogen,
überhaupt aber 2077 Bücher expedirt, worunter 246 neue und
91 erloschene.

Das Leihhaus hat auf 6,921 Pfänder
22,898 Thlr. — Ngr. ausgeliehen und
für eingelöste 14,272 Pfänder
44,266 Thlr. 15 Ngr. zurückempfangen.

Euterpe.

Die erste der drei Kammermusik-Aufführungen, welche das Directorium der Euterpe für diese Saison angekündigt hat, ward am 3. December gegeben. Es war ein äußerst genussreicher Abend: das berühmte herzoglich Meiningensche Hof-Quartett der Herren Gebrüder Müller führte drei Streichinstrument-Quartette ersten Ranges vor: von J. Haydn eins in Ddur, das D moll von Franz Schubert und das Cis moll von Beethoven. Es waren sonach mit den gegebenen Werken drei höchst bedeutungsvolle Stadien der Kammermusik und der Tonkunst überhaupt bezeichnet.

Wir lernten das Meiningensche Hofquartett bereits bei Gelegenheit der Leipziger Tonkünstler-Versammlung im Jahre 1849 kennen. Ein Zusammentreffen verschiedener ungünstiger äußerer Umstände trat damals diesen Künstlern hemmend in den Weg und ließ uns daher auch nicht zu einem vollständigen Erkennen von deren Leistungsfähigkeit kommen. In dem vortheilhaftesten Lichte erschien uns dieselbe jedoch diesmal. Ein jeder dieser Brüder beherrscht sein Instrument mit der größten Sicherheit in technischer wie geistiger Beziehung, ist daher Virtuoso im besten Sinne zu nennen. Die Art und Weise, wie die Herren Müller ihre Instrumente behandeln, entspricht vollkommen dem eigentlichen Wesen der Kammermusik und des Quartettspiels insbesondere. Es ist hier ein glänzendes Beispiel gegeben, wie die Virtuosität

des Einzelnen den höchsten Kunstzwecken dient, sich daher jeder Mitwirkende dem Ganzen unterordnet, ohne damit die eigene künstlerische Selbstständigkeit aufzugeben. Keines der Instrumente tritt egoistisch hervor und sucht zu dominieren und dennoch kommt ein jedes in diesem musterhaften Ensemble zu vollster Geltung. Das Kunstwerk kann unter solchen Umständen um so mehr mit seiner ganzen Kraft und Schönheit wirken, als auch das geistige Element in dem Spiel der Herren Müller dem Technischen adäquat ist. Wir fanden hier Eleganz mit Energie, Anmuth mit höherem poetischen Schwung vereint. Die äußerst feine Nuancirung ist bei diesen Künstlern keineswegs ein Tandeln mit pikanten äußeren Effecten, sie ist vielmehr stets auf rein künstlerische Intentionen begründet.

Als den Höhepunkt der diesmaligen Leistungen der Herren Müller müssen wir das D moll-Quartett von Fr. Schubert bezeichnen, ohne daß damit der vortrefflichen, ganz im Geiste des Tonmeisters gehaltenen Wiedergabe des Quartetts von Haydn und der technisch tabellosen und schwunghaften Ausführung des großen Beethovenschen Werks zu nahe getreten werden soll. Bewundernswürth war namentlich auch die Ausdauer der Künstler bei der Durchführung der drei Werke, von denen zwei alle geistigen und physischen Kräfte der Ausführenden in so ungewöhnlich hohem Grade in Anspruch nehmen. Etwas Außerordentliches leistete der zweite Violinist, als mitten im ersten Satz des Beethovenschen Quartetts die Quinte seines Instruments sprang und er seine sehr schwere Stimme in ihren höheren Lagen mit höchster und vollkommenster Sicherheit und Reinheit auf der A Saite weiter führte.

Daß die vortrefflichen Künstler auch die größten äußeren Erfolge errangen, bedarf kaum der Erwähnung. Wir glauben im Sinne aller echten Kunstfreunde zu handeln, wenn wir dem Directorium der Euterpe einen besonderen Dank für die schönen und ungetrübten Genüsse dieser Aufführung aussprechen.

F. Gleich.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 4. December. Gestern Abend nach 6 Uhr wurde der Handarbeiter Hegewald vor dem Lauchaer Thore von einem Kutschwagen überfahren. Derselbe war erst besinnungslos, kam jedoch bald wieder zu sich, und konnte, da er eine äußere Verletzung nicht davon getragen hatte, nach seiner Wohnung in Neuschönefeld gebracht werden.

Die auf der hohen Straße Nr. 7 wohnhafte verw. Krabbes hatte gestern Abend das Unglück, in Folge eines Schwindels, von welchem sie plötzlich befallen wurde, die Treppe herabzustürzen und sich dabei so bedeutend am Kopfe zu verletzen, daß sie in das Jacobshospital gebracht werden mußte.

Durch den heute früh 5 $\frac{1}{4}$ Uhr auf der sächsisch-bayrischen Bahn abgegangenen Schnellzug ist der bei Sonnenitz, in dem Bahnhause Nr. 4 stationirte Bahnwärter Spigharth überfahren worden. Ein die Bahn entlang gehender Bahnarbeiter fand denselben tod zwischen den Schienen liegen. Jedenfalls hat Sp. in Folge des heute früh herrschenden starken Nebels das Herannahen des Zuges übersehen. Nach den Verletzungen, welche an dem ganz entstellten Leichnam zu bemerken waren, muß sein Tod auf der Stelle erfolgt sein.

Heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ 4 Uhr wollte ein junger Mensch mit völlig durchnästen Kleidern durch das Rosenthalthor in die Stadt einpassiren. Derselbe wurde von dem in dem Thore stationirten Diener angehalten und erklärte Letzterem, daß er in dem wilden Rosenthal in das Wasser gefallen sei. Sein ganzes Wesen ließ jedoch annehmen, daß er absichtlich in das Wasser gegangen, aus irgend einem Grunde jedoch, vielleicht wegen der Kälte des Wassers von seinem Selbstmordversuche abgestanden war. Der Diener brachte den jungen Menschen, einen conditionlosen Kellner, nach dem Jacobshospitale.

Verschiedenes.

SchmarDA erzählt in seiner „Reise um die Erde“ (I, 133) „Wie unsere Pferde- und Hundeliebhaber ihren Thieren die bestklingenden Namen berühmter, am liebsten homerischer Helden und griechischer Götter beilegen, so suchen die Feltreider von Cairo den Werth ihrer Thiere in den Augen der Fremden und der eigenen Kunst dadurch zu erhöhen, daß sie ihnen die Namen berühmter Archäologen, die Aegypten bereisten, oder die der Mitglieder des diplomatischen Corps beilegen. Das Verdienst findet also auch auf ägyptischem Boden, der künftigen Apotheose unbeschadet, — schon bei Lebzeiten einige Anerkennung, welche aber von den auf diese Weise populär gewordenen, die sich von den abendländischen Vorurtheilen gegen ihre Namensgenossen nur schwer losmachen, nicht besonders geliebt wird.“

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Leipziger Börsen-Course am 4. December 1861.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Prior.-Obl. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
Sächs. Staatspapiere.			Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100	101		Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig		65 3/4
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	93 7/8	do. II - do.	5		Leipzig à 100		
- kleinere	3		do. III - do.	5		pr. 100		
- 1855 v. 100	3	90 3/4	Aussig-Teplitzer	5		Anhalt-Desauer Bank		
- 1847 v. 500	4	102	Berlin-Anh. Priorit. do.	4		pr. 100		
- 1852, 1855 v. 500	4	102	do. do. do.	4 1/2	102 1/4	Berliner Disconto-Comm.-Anth.		
- 1858 u. 1859 - 100	4	102 1/4	Chemnitz-Würschnitzer	4		Braunschweiger Bank à 100		
Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	103	Leips.-Dread. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854	4		pr. 100		
K. S. Landrentenbriefe			Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act. do. do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2		Bremer Bank		
v. 1000 u. 500	3 1/2	95 1/4	Magdeburg-Halberstädter	4 1/2		à 250 Ldra. à 100 L		
kleinere	3 1/2		Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3		Cob.-Goth. Cred.-Anst.		62
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 7/8	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. do. II - do. III - do. IV - do.	4 1/2		pr. 100		
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	92 3/4	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5		Darmstadt. Bank		
Pfandbriefe - 100 u. 25	3 1/2		Eisenbahnactien excl. Zinsen.			à 250 fl. pr. 100 fl.		
do. - 500	3 1/2	98 1/8	Alberts-Bahn à 100			Dessauer Cred.-Anstalt		
do. - 100 u. 25	3 1/2		Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2			pr. 100		
do. - 500	4	102	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do. Berl.-Stett. à 100 u. 200			Genae Bank		72
Sächs. lausitzer Pfandbriefe			Chemn.-Würschn. à 100 - do. Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 - do. Köln-Mindener . . . à 200 - do. Leipzig-Dresdner . . . à 100 - do. Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do. B. à 25 - do. Magdeburg-Leips. à 100 - do. Oberschles. Litt. A. à 100 - do. B. à 100 - do. C. à 100 - do. Thüringische . . . à 100 - do.	101 1/2		Hamb. Vereins-B.		
v. 100, 50, 20, 10	3	90				à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
- 1000, 500, 100, 50	3 1/2	97				Hannov. Bank		
kündbare 6 M.	3 1/2	100				à 250		
v. 1000, 500, 100	4	102				Leips. Bank		136 1/2
v. 1000 kündb. 12 M.	4	101				à 250		
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	96 1/2				Lübecker Commers.-Bank		
do. v. 100	4					pr. 100		
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	94 1/2				Meining. Credit-Bank		
Cr.-C.-Sch. kleinere	3					à 100		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2					Oestreich. Credit-Anstalt		62 3/4
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2					pr. 100		
do. Anleihe v. 1859	5					Rostock. Bank		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5					à 200		
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	57 1/2				Schles. Bank-Vereins-Actien		
do. Loose v. 1854	4					Schweis. Cred.-Anstalt		
do. Loose v. 1860	5					zu Zürich		
						à 500 Frs. pr. 100 Frs.		
						Thür. Bank		52 3/4
						à 200		
						Weimar. do.		
						à 100		
						Wiener do.		
						pr. Stück		

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 14 1/2 8 1/2 - †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 9 1/2

Tageskalender.

Neuntes

Abonnement - Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig heute den 5. December.

Erster Theil. Sinfonie (B dur) von Joseph Haydn. — Chor und Solo aus „Castor und Pollux“ von Jean Philippe Rameau (zum ersten Male). Das Solo gesungen von Fräul. Malwine Strahl aus Berlin. — Chaconne für die Violine von J. S. Bach, vorgetr. von Herrn Engelbert Röntgen (Mitglied des Orchesters).

Zweiter Theil. Compositionen von W. A. Mozart, geb. den 27. Januar 1756, gest. den 5. Decbr. 1791. Overture zum „Schauspieldirector“. — Duett, Quartett und Finale aus der unvollendeten Oper „L'aca del Cairo“ (zum ersten Male). Die Solopartien gesungen von Fräul. Strahl, Fräul. Giesinger, Fräul. Lessiak und den Herren Wiedemann, Sabbath, königl. Domsänger aus Berlin, und Gebhard. — Concert für die Violine und Viola, vorgetr. von den Herren Röntgen und Haubold (Mitglieder des Orchesters). — Ave verum für Chor.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.

Das 10. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 12. Decbr. Die Concert-Direction.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater. Morgen Freitag (neu einstudirt): **Ein Sommernachtstraum.** Dramatische Dichtung in 3 Acten nach Shakespeare von Schlegel, für die Bühne eingerichtet von Lied. Musik von Mendelssohn-Bartholdy. (39. Abonnements-Vorstellung. Gewöhnliche Preise).

Dampfswagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Gils. und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus, nach 2 St. Verweilen das. auch noch bis Wittenberg), Mrgs. 8 u. 45 M. mit 2 1/2 St. Aufenthalt in Bitterfeld und Abds. 8 u. 30 M. Güterzug u. Pers.-Zug, ohne Unterbrechung, nur bis Dessau.

Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 u. 15 M.

B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Gilsug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. [Gilsug]. Anf. Vorm. 11 u. 15 M. [Gilsug], Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. [Gilsug].

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilsug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. [Gilsug] (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilsug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 6 u. 30 M. Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilsug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilsug]. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Nchm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nchm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.
- B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nchm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) und Nchts. 10 u.
Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nchm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

- A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nchm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nchm. 1 u. 21 M. u. Nchts. 10 u. 30 M.
- B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 u. 5 M. [Eilzug] und Nchm. 1 u. 40 M. (bis Reiningen).
Anf. Nchm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.
- C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u. (nach Frankfurt a. M.), Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Eilzug, auch nach Frankfurt a. M.], Nachmitt. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (nur bis Erfurt) und Nchts. 11 u. 8 M. [Eilzug, auch nach Frankfurt a. M.].
Anf. Mrgs. 4 u. 10 M. (auch aus Frankfurt a. M.), Mrgs. 8 u. 8 M. (nur von Erfurt), Nchm. 1 u. 21 M., Nchm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. (auch aus Frankfurt a. M.) und Nchts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

- A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [bis Gößnitz Eilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nchm. 12 u. 10 Min., Nchm. 3 u. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 20 M., Vorm. 11 u. 45 M., Nchm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Gößnitz ab Eilzug] und Abds. 9 u. 55 M.
- B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [bis Zwickau Eilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nchm. 12 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 20 M.
Anf. Vorm. 11 u. 45 M., Nchm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Zwickau ab Eilzug] und Abds. 9 u. 55 M.
- C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Eilzug], auch nach Frankfurt a. M., Mrgs. 7 u. 40 M., Nchm. 12 u. 10 M., Nchm. 3 u. 15 M., Abds. 6 u. 20 M. (auch nach Frankfurt a. M.) und Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).
Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 20 M. (auch aus Frankfurt a. M.), Vorm. 11 u. 45 M., Nchm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [Eilzug], auch aus Frankfurt a. M., und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; { Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 2—4 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Mgr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Gewerbl. Bild.-Verein. Heute Gefangübung von Borsdorf im Vereinslocale.

G. H. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Photographisches Atelier von A. Brasch, Königsstraße Nr. 11. Portrait-Büstenarten pr. Dgd. 4 M., Photographien von 1 M. an.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Leichmann, Optiker, Barfußpfadchen 24.

Ernst Gehhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 u. und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Zwei wegen Eigenthumsverbrechen mehrfach bestrafte und demoralen hier in Haft befindliche Mannspersonen sind am 2. dieses Monats im Besitz zweier weisseiner mit

W. E. und W. E.

5 und 8

gezeichneten Herrenoberhemden betroffen worden, über deren Erwerb die Inhaber sich nicht auszuweisen vermögen und welche muthmaßlich von einem Wäsch- oder Trockenplatz gestohlen worden sind.

Wer hierüber Auskunft zu geben vermag, wird aufgefordert, sich ungesäumt bei dem unterzeichneten Untersuchungsgericht (Bezirksgerichtsgebäude Eingang II, Etage 3) zu melden.

Leipzig, den 4. December 1861.

Königl. Gerichtsammt im Bezirksgericht daselbst, Abtheilung für Strafsachen.

v. Knappstädt.

Rathhus.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 9. December 1861

das der Frau Johanne Charlotte Sophie Emilie verw. Henze geb. Gossow zugehörige, unter Nr. 1085 des Grund- und Hypothekenbuches für Leipzig an der Hospitalstraße gelegene, mit der Straßennummer 28 versehene Hausgrundstück, welches von den verpflichteten Bauverständigen auf 3800 Thlr. gewürdelt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 17. September 1861.

Königl. Gerichtsammt im Bezirksgerichte.
Abtheilung III.

Dr. Steche.

Mehlgarten.

Bekanntmachung.

Die in Nr. 48 des Dorfanzeigers auf
den 6. December 1861

in der Oberschenke zu Gohlis angeordnete Auction findet nicht statt.
Leipzig, am 3. December 1861.

Königliches Gerichtsammt II.
Böhme.

Bücher-Auction.

Heute: Naturwissenschaften, Astronomie,
Mathematik, Nautik.

Universitätsstraße Nr. 14a.

H. Hartung.

Heute

Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an sollen durch
Unterzeichneten im Gewölbe Nr. 49/50 in

Auerbachs Hofe

eine Partie Damen- und Knabengürtel, Strumpfbänder, Hosenträger, Cigarrenpfeifen und Spitzen, Tabatièren, Zopfnadeln in Bronze und Perlmutter, Boutons: Dberinge, Brochen, Arminge, Herrenhüte, Scheeren, Kragen- und Cravattenknöpfe, Fingerringe, bronzene Uhrketten so wie verschiedene andere, namentlich zu Theaterschmuck sich eignende Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden.

Adv. Carl Hartung,
requ. Notar.

Gemälde-Auction

in der Europäischen Börsehalle erste Etage.

Nächsten Montag, den 9. d. M. von Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags von 2 Uhr an, so wie folgende Tage soll in obigem Locale eine reiche Auswahl von gebiègenen Original-Gemälden bekannter Meister, worunter Landschaften, Thierstücke, Stillleben und Genrebilder ic. (alles in Goldrahmen eingefasst), welche sich zu prachtvollen Salon- und Zimmerzierden eignen, meistbietend verkauft werden.

Die Gemälde sind vom künftigen Freitag an Vormittags von 9¹/₂ bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr zur Ansicht ausgestellt. Kataloge werden im Locale ausgegeben.

Adv. Friedrich Franke,
Königl. Notar.

In Barneck

sollen Mittwoch den 11. December nächst der Bürgerau von früh 9 Uhr an 29 halbe Klaftern ¹/₄ lange aspene Scheit und eine Anzahl Abraumhaufen gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Bei C. Strzel in Leipzig ist so eben erschienen und vorräthig bei Carl Fr. Fleischer:

Neue Bilder

aus dem

Leben des deutschen Volkes.

Herausgegeben

von

Gustav Freytag.

XVI und 588 Seiten in 8°.

Preis: 2 Thlr. 22¹/₂ Mgr.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Berlinische Renten- u. Capitals-Versicherungs-Bank.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen zum Betrage von 100 bis 20,000 Thlr. zu billigen Prämien und gewährt den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn (Tabelle A.) versicherten Personen Zwei Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Die mit derselben verbundene Renten- und Capitals-Versicherungs-Bank übernimmt ebenfalls Versicherungen von Wittwen- und anderen Pensionen, so wie Kinder-, Renten- und Capital-Versicherungen der mannigfaltigsten Art.

Die Pensionen für Wittwen werden stets zu ihrem vollen Betrage ausgezahlt, selbst wenn der Tod des Versorgers schon im ersten Jahre der Versicherung erfolgen sollte.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Spanischer Brücke Nr. 8, so wie von sämtlichen Agenten derselben bereitwilligst ertheilt, bei welchen auch Geschäftspläne unentgeltlich entgegengenommen und Versicherungs-Anträge jederzeit angenommen werden können.

Leipzig, im December 1861.

Theodor Hoch,
Galle'sche Straße Nr. 12.

Eduard Hercher,
General-Bevollmächtigter für Sachsen,
Nicolaisstraße Nr. 45.

Eydkuhnen — St. Petersburg.

Von der Grossen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft zu ihrem Agenten ernannt, offerire ich hiermit meine Dienste zur Uebernahme von Waarensendungen nach Riga, St. Petersburg, Moskau etc. zu verbindlichen Frachtpreisen.
Leipzig, den 4. December 1861.

Joh. Fr. Oehlschläegers Nachfolger,

Agent der Grossen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Praktisches Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen und Wirthschafterinnen.

Als etwas ganz Neues und Nützliches für alle Hausfrauen empfehle ich das so eben bei mir erschienene und

bei **Louis Rocca** in Leipzig vorräthige:

Waschzettelbuch für Hausfrauen

nebst Anhang: Mittel und Recepte in Bezug auf Wäsche, Kleider und andere Stoffe.

Preis in brillantem blauem Gelatins-Einband mit Goldprägung nebst Bleistift 10 Ngr.;

in einfachem Carton-Einband Preis 5 Ngr.

Dieses Büchlein erspart der Hausfrau viel Mühe und Arbeit, erleichtert die Controle der Wäscherin, da jeder Waschtabelle ein ganz gleichlautendes Duplicat für die Wäscherin beigelegt ist, und giebt am Schluß jeden Jahres eine klare Uebersicht, wie viel große Wäschen gewesen und was sie gekostet haben.

Jedes Buch reicht mindestens für zwei Jahre aus.

Der Anhang enthält zunächst eine Wäscheinventur mit Zuwachs- und Abgangstabelle, so wie eine Auswahl der vorzüglichsten Mittel, wie sie jeder Hausfrau bei Behandlung der Wäsche und Kleider beinahe unentbehrlich sind.

Buch-, Kunst- und Papierhandlung von **Woldemar Türk** in Dresden,

Bildrufer Straße Nr. 39.

Bei **S. Strzel** in Leipzig ist so eben erschienen und vorräthig in der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung:

Neue Bilder

aus dem

Leben des deutschen Volkes.

Herausgegeben

von

Gustav Freytag.

XVI und 588 Seiten in 80.

Preis 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Kinderbücher

in großer Auswahl, besonders aber eine Sammlung von sechs Stück verschiedenen mit vielen bunten Bildern, hübschen Erzählungen, Märchen, Versen etc., gebunden, neu, für das Alter von 2-14 Jahren, für den Spottpreis von nur

15 Ngr.

empfiehlt die

Buchh. von C. F. Schmidt.

Kinder-Bücher

mit vielen illuminierten Bildern zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

Antiquar Franz Ohme,
Universitätsstraße Nr. 7.

Für Sächsische Juristen.

In den nächsten Tagen erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Strafgesetzbuch für das Königreich Sachsen vom 11. August 1855 mit den damit in Verbindung stehenden Gesetzen und einem durchlaufenden Commentare zum Handgebrauche beim gerichtlichen Verfahren, so wie für Universitätsstudien herausgegeben vom Geh. Justizrath Dr.

S. A. Siebdrat. 1. Liefg. Bogen 1-10. Preis 20 Ngr.

Der Schluß erscheint spätestens Ende Januar 1862. — Der Commentar ist ganz ebenso gehalten wie der z. B. sehr geschätzte von Held und Siebdrat zur Criminalgesetzgebung.

Leipzig, den 3. December 1861.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Italienische Sprache.

Herren und Damen wird diese schöne Sprache gründlich und leicht erfaßlich von einer Dame gelehrt Königsstraße Nr. 25 im Hofe 3 Treppen.

Dr. med. Rob. Stolper,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
wohnt jetzt:

Brühl Nr. 3 (Leinwandhalle).

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich meine Wohnung

Gainstraße Nr. 2, 2. Etage.

Franz Fari, Schneidermeister.

Montag den 16. December Ziehung 1. Classe 61. Lotterie.

in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt
LOOSE **Carl Zieger,**
 Neumarkt Nr. 6.

Den 16. December a. C. wird die 1. Classe der 61. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Hauptgewinne: 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 2000, 2 à 1000 Thlr.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 7.

Königl. Sächs. 61. Landes-Lotterie.

Loose erster Classe, deren Ziehung am 16. December, empfiehlt zu geneigter Abnahme

C. Louis Taeuber, Burgstraße Nr. 1.

Die Kleiderreinigungs-Anstalt von L. Brenner, Bosenstraße Nr. 5, empfiehlt sich dem geehrten Publicum bei vorkommendem Bedarf mit Waschen, Fleckenreinigen, Aendern und Aufbesserung aller Herrenkleider.

Pelzsachen, getragene und neue, werden schön und billig aufgearbeitet und verfertigt.

F. W. Friedemann,
 Kürschnermeister, Weißstraße Nr. 49, 2 Treppen.

Zu bevorstehendem

Weihnachtsfeste

werden alle Arten feiner weiblicher Arbeiten schnell und billig besorgt. Auch hübsche wollne Reste, Strick-, Häkel- und Zeichengarn u. s. w. billig verkauft niederer Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Auch werden Glacehandschuhe gewaschen und echt schwarz gefärbt.

Alle Arten von Putz werden gut und billig angefertigt und modernisiert, in und außer dem Hause,
 Marienstraße 19, 2 Treppen.

Oberhemden, Ausstattungen, überhaupt alle Näh- und Wäschekleider in und außer dem Hause wird angenommen Johannisgasse Nr. 15, Hof 3 Treppen.

Leierkasten und Flötenwerke

werden reparirt Burgstraße im weißen Aoler bei Haus. Eingang von der Schulgasse.

Putz wird nach den neuesten Façons geschmackvoll und billig gefertigt, in und außer dem Hause,
 Dresdner Straße Nr. 4, 3. Etage links.

Avis.

Stickereien zu Weihnachtsgeschenken bestimmt, als: Teppiche, Kissen, Fußdankchen, Sessel etc. nimmt zur weiteren Ausführung bei mäßigen Preisen und eleganter Arbeit entgegen **Moritz Rudolph, Tapezierer-Mstr.,**
 kleine Fleischergasse 6 (rother Krebs).

Rasirmesser

schleift hohl und halbhohl mit Garantie des feinsten Schnittes **Ernst Graul,** Schleifermeister,
 große Fleischergasse 29, goldnes Herz.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager hoblauggeschliffener Rasirmesser, Scheeren, Taschen- und andern Messern bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung!

Spielwaaren aller Art werden schnell und billig reparirt Kirchgäßchen Nr. 4, 2 Tr. **Spisbarth,** Spielwaarenfabrikant.

Gummischuhe werden gut reparirt Hüpfenstraße Nr. 26 im Hofe parterre links.

Gummischuhe werden verkauft (auch einzeln) u. solche reparirt Burgstraße 21 (Dr. Helfers Haus). **Ehregott Stein.**

Eau de Botot,

eine Zahntinctur zum Reinigen der Zähne, Stärken des Zahnfleisches und Beseitigen jed:8 unangenehmen Geruchs aus dem Munde. 1 Glas 10 \mathcal{R} .

Adlerapotheke, Hainstraße.

Echtes Eau de Cologne

zum Fabrikpreise en gros und en detail empfohlen von

Johann Maria Farina,
 Markt 12, 1. Etage (Engel-Apothek.)

OTTONEN

von

E. O. Moser & Comp.

in Stuttgart.

Diese Brust- und Magenbonbons enthalten die von uns selbst bereite Pflanzengallerte (Bassorin gelée végétale), welche viel feiner ist als die thierische Gallerte und außer ihrer ernährenden Eigenschaft lindernd wirkt bei Katarrh und Husten.

Dieselben sind die Schachtel zu 5 Mgr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig, in der Conditorei von

A. F. Steiner (Rochs Hof) zu haben.

Moderateur-Lampen

(unter Garantie für gutes Brennen)

neueste Muster in grösster Auswahl von 2 $\frac{1}{8}$ Thlr. an, ferner

neue Milchglas-Schirme

für Moderateur-Lampen, welche ein helles, den Augen wohlthuendes Licht verbreiten, empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Theodor Hunger,

Dresdner Straße, Hotel Stadt Dresden, empfiehlt eine Partie ganz billiger gummirter Waarenetiketten, 500 Verpackung, 90 St. Lombards, Bank- und Comptoir-Stahlfedern, extrafein, das Gr. 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , Holzfederkasten das Dgd. 15 \mathcal{R} , eine feine Schulfeder das Gr. von 5 \mathcal{R} an, Cotillongegenstände zu herabgesetzten Preisen, Lampenschirme und Gratulationskarten ff.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 339.]

5. December 1861.

Unentgeltlicher Antheil

Zwölf Achtel-Loosen

61. Königl. Sächsischen Landes-Lotterie.

Nr. 36500. 37090. 37094. 41163. 65303. 65313.
65357. 65371. 66584. 66597. 68976. 68986.

Durch eine Vereinbarung mit dem Verleger des so rühmlich bekannten, jetzt wieder in neuer Auflage erscheinenden illustrierten Kochbuchs von E. Kurth und der neuen Unterhaltungsschrift „Tutti Frutti“ sind wir in den Stand gesetzt, den ersten Tausend Abnehmern des einen oder des andern Werks

einen unentgeltlichen Antheil an Zwölf Achtel-Loosen der 61. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie

zu gewähren. — Das Programm dieses neuen Abonnements ist folgendes:

I. Unter die sich von jetzt ab meldenden ersten Tausend Abnehmer von

Kurth's illustriertem Kochbuch

werden die Gewinne von

Zwölf Achtel-Loosen,

Nr. 36500, 37090, 37094, 41163,
65303, 65313, 65357, 65371,
66584, 66597, 68976, 68986,

zu gleichen Theilen vertheilt.

Das Buch wird in sechszehn wöchentlichen Lieferungen ausgegeben, von denen die erste von 5 Bogen 5 Ngr., und jede folgende von 3 Bogen 3 Ngr. kostet. Nach Wunsch ist dasselbe auch sogleich vollständig für 1 Thlr. 20 Ngr. und elegant gebunden für 1 Thlr. 28 Ngr. zu haben und kann als schönes Weihnachtsgeschenk benutzt werden.

Wenn gleich Kurth's illustriertes Kochbuch allgemein bekannt ist, so wollen wir doch für Den, welcher es vielleicht weniger genau kennen sollte, noch bemerken, daß es, selbst für die kleinste Haushaltung, nicht allein die besten und neuesten Recepte und Artikel aus dem Gebiete der Kochkunst enthält, wobei immer auf die größtmögliche Ersparnis Rücksicht genommen ist, sondern außerdem noch eine Anleitung zum Serviren der Tische, zum Präsentiren der Schüsseln, zum Tranchiren der Speisen und eine Anzahl anderer werthvoller Artikel, welche in den gewöhnlichen Kochbüchern gar nicht zu finden sind. Da sich Manches mit Worten nicht klar und verständlich beschreiben läßt, so ist dem Werke eine Anzahl schöner Abbildungen beigegeben, welche zur Erläuterung des Textes dienen.

Fallen schon bei den ersten Ziehungen Gewinne auf die Loose, so treten an deren Stelle die Freiloose, deren Nummern dann den Betheiligten angezeigt werden.

Bei der zweiten Lieferung des „Kochbuchs“ und bei der dritten Lieferung des „Tutti Frutti“ erhält jeder Abnehmer einen von uns ausgestellten Antheilschein, worin ihm sein Antheil an den Loosen garantiert ist, und bei der letzten Lieferung eine Quittung über das ganze Werk. Nach Beendigung der fünften Ziehung und sobald die Gewinnauszahlung von der Königl. Lotterie-Direction erfolgt ist, kann jeder Abnehmer gegen Rückgabe des Antheilscheins und der Quittung über die Bezahlung des vollständigen Werks seinen Gewinnantheil bei uns, und außerhalb durch Vermittelung derjenigen Buchhandlung, von welcher er das Buch empfangen hat, in Empfang nehmen. Bedingung ist jedoch, daß das Werk bei Beginn der letzten Ziehung vollständig abgenommen und bezahlt sein muß.

Jeder Subscriber hat hier nicht allein eine zwölffmal größere Aussicht auf einen Gewinn, als wenn er sich bei einem einzelnen Loose betheiligte, sondern er verliert, auch wenn wirklich alle zwölf Loose durchfallen sollten, keinen Pfennig, denn er hat für sein Geld zwei wahrhaft nützliche und schöne Bücher erhalten, welche er Zeit seines Lebens gebrauchen kann.

Leipzig, am 4. December 1861.

II. Unter die sich meldenden ersten Tausend Abnehmer von

Tutti Frutti.

Eine Unterhaltungsbibliothek

für

Gebildete aller Stände.

werden die Gewinne von

Zwölf Achtel-Loosen,

Nr. 36500, 37090, 37094, 41163,
65303, 65313, 65357, 65371,
66584, 66597, 68976, 68986,

zu gleichen Theilen vertheilt.

Das „Tutti Frutti“ hat sich die Aufgabe gestellt, eine Sammlung von höchst interessanten und neuen Erzählungen und Novellen, Criminalgeschichten, Reiseabenteuern u. s. w. zu liefern und sich dadurch die Gunst des Publicums zu gewinnen. Wir verzichten auf alle Anpreisungen und verweisen einfach auf die eigene Ansicht des Inhalts des Buchs.

Es erscheint in zwanzig wöchentlichen Lieferungen zu 3 Ngr., von denen die beiden ersten mit einem Male ausgegeben werden. Wir haben für das „Tutti Frutti“ nicht das gewöhnliche große unbequeme Format gewählt, damit dasselbe handlicher beim Gebrauch und geeigneter und billiger zum Einbinden ist. Gleichwohl geben wir mit Hülfe einer vortheilhaften und sparsamen Druckeinrichtung an Inhalt mehr, als viele Bücher in größerem Format.

Die Buchhandlung von **Heinrich Matthes,**

Nummert. Nr. 23.

Johann Maria Farina,

gegenüber dem Georgs-Platz in Köln a/R.,

wird mit seinem anerkannt guten Fabrikate des echten **Extrait d'Eau de Cologne double** in Leipzig und Umgegend allein vertreten durch

Eduard Hercher,
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Zu Fabrikpreisen

empfehle das Neueste von **Kragen, Kragen mit Manschetten und Nermel, Taschentücher, Schleier, Barben, Fanchons, Fonds** u. s. w. in geflöppelter echter Spitze sowohl als auch in **Mull, Tüll, Jaconet** und echt **Batist-Stickerei**.

Herrmann Thimig,
Markt Nr. 2, neben Kochs Hof.

Winter-Mäntel à 6¹/₂ — 30 Thlr.,
Jacken à 1, 2 — 5 Thlr.,
Kinder-Mäntel

in reichhaltigster Auswahl von den elegantesten bis zu den billigsten.
Auch habe mehrere Partien dieser Artikel im Preise bedeutend herabgesetzt.

H. Heynau, Selliers Hof 1. Etage,
Ecke der Grimma'schen und Reichsstrasse,
Eingang Reichstraße Nr. 55, Treppe A.

A. Scheuermanns Schuh- u. Stiefeletten-Lager,

elegant und reich in Allem sortirt,
empfehle, häufiger Nachfrage zufolge, zu bevorstehendem Feste als nütliches wie auch schönes Weihnachtsgeschenk eine große Auswahl **Zeugstiefeletten**, schwarze wie farbige in bekannter bester Qualität, ohne Häkchen 1 fl 12 fl 5 fl , mit Häkchen 1 fl 15 fl , so auch zu bedeutend herabgesetzten Preisen **Zeugstiefeletten** mit Lacklederbesatz, bocklederne mit Lackbesatz, warm gefüttert, so auch **Kinderstiefeletten**, hohe und ausgeschnittene **Zeugschuhe** u. s. w.

Kaufhalle am Markt im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Zu Weihnachts-Geschenken

passend empfiehlt unterzeichnete galvanoplastische Anstalt ihre unter Garantie der Haltbarkeit stark versilberten Tafelgegenstände, als: **Tafelaufsätze, Beleuchtungsartikel, Kaffeebreter, Fruchtschalen, Menagen, Rükchenkörbe, Messer, Gabel, Löffel** aller Façons, **Weinkühler, Flaschenhalter und Zeller**, so wie alle Herren- und Damen-Artikel, welche man in echtem Silber hat, sind bei mir wie im Gebrauch nicht von den echten zu unterscheiden.

Julius Winckelmann, galvanoplastische Anstalt, Salzgäßchen- und Raschmarkt-Ecke,
im Polizei-Gebäude.

Herrenwäsche eigener Fabrik von Minna Bauer

empfehle ihr großes Lager von **hemden, Vorhemden, Kragen** von Shirting bis zum feinsten Leinen, **englische und deutsche wollene Hemden, Unterjacken und Schlipse** unter Garantie zu den anerkannten billigsten Preisen.

Sainstraße 31.

Sainstraße 31.

Empfehlenswerth.

Moderateur-Lampenschirme von Lithophanien,

das Schönste was bis jetzt dagewesen, welche zugleich ein für die Augen wohlthuendes Licht verbreiten und zur Erhellung des Zimmers beitragen, sind zu haben

Reichstraße Nr. 23, vis à vis Peter Richters Hof bei

C. A. Rudolph, Klempnermeister.

Carl Egeling

empfehle sein großes Lager der neuesten **Wintermäntel und Jacken** sehr billig:
Sainstraße Nr. 28 im Anker, Fabrik Markt Nr. 9, 2. Etage.

Großer Ausverkauf

in der Europäischen Börsenhalle, Katharinenstr. 6.

Die in der Auction unterkauft gebliebenen Gegenstände, als: Teppiche und Fußbedenzeuge, Fensterrouleaux, Damen-, Reise- und Schultaschen, wollene Kinderjäckchen, gemalte Tassen, Dejeuneurs, fertige und angefangene Stickerien, Suttsammet, diverse Putzzeuge, Damenstrümpfe, Kämmen, weißer und schwarzer Zwirn, so wie ein Pöschchen feiner Cassinet in diversen Farben, sollen, um die Auctionskosten zu ersparen, von heute bis Sonnabend den 7. December zum billigsten Tagespreise ausverkauft werden.

Die Eisen-Handlung von C. A. Geier,

Theaterplatz No. 4, grosser Blumenberg,

empfiehlt ihr auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von Koch-, Hund-, Etagen-, Eremitage- und Gänstößen, vollständige Kocherichtungen, entall. Kessel, Wasserpumpen, Küchenausgüsse, Kochgeschirre, Dachfenster, Ofen- thüren mit Charnier und Schieber, Falzplatten, Roste, Kohlenkasten, Kohlenlöfel etc. zu den äußersten Preisen.

Regen- und Sonnenschirme in allen Arten empfehle als zweckmäßiges Weihnachtsgeschenk, und habe, um mit meinem vollständig assortirtes Lager vor dem Feste möglichst zu räumen, die Preise sämtlicher Sorten bedeutend herabgesetzt, verkaufe bis zum Feste bei ganz solider und dauerhaft gearbeiteter Waare:

Seidene Regenschirme von 2 fl 5 kr ,
schwer seidene Regenschirme mit den solidesten
Gestellen von 3 fl 5 kr ,
dieselbe gute Waare in großer Sorte 8 fl 20 kr ,
große baumwollene Regenschirme von 17 $\frac{1}{2}$ fl ,
so wie alle anderen Arten Schirme zu verhältnismäßig eben so billigen aber festen Preisen
bei H. Schulze, Reichstraße Nr. 55.



Ausrangirte Weisswaren,

als: Fichus, Kragen, Aermel, Hauben weiß und bunt garnirt, Taschentücher, Unterröcke, Schleier, Spitzenmantillen etc. empfiehlt, um mit diesen zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise

Alexander Enders, Markt, Bühnengewölbe Nr. 19.

Schreikinder, Vollschnelle, Poltschinnelköpfe, Arme u. Beine, Porzellan-Puppenköpfe u. s. w. empfiehlt preiswürdig

F. A. Foyda, Reichstraße Nr. 52.

Franz. Patent-Gummischuhe,

I. Qualität:	Herren	Anaben	Damen	Mädchen	Kinder
	1 fl 5 kr ,	1 fl ,	25 kr ,	20 kr ,	17 $\frac{1}{2}$ kr ,
II. Qualität:	Herren	Anaben	Damen	Mädchen	Kinder
	1 fl ,	25 kr ,	20 kr ,	17 $\frac{1}{2}$ kr ,	15 kr ,

empfehlen unter Garantie vorzüglichster Güte in allen Breiten und Längen

Joh. Aug. Heber & Romanus,
3. Reichstraße 3.

Neueste Gegenstände

zum Einlegen von Stickerien

zu Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Visitenkarten, Cigarrenkasten, Schlüsselschränke, Journale u. Uhrhalter, Schreibzeuge, Leseputte, Kalender, Thermometer, Aschenbecher, Bürsten, Schreibmappen etc. etc., so wie alle Arten feinste Leder-Galanteriewaaren,

Photographie = Albums

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Ernst Hagendorff, Grimma'sche Straße 38,
Ecke vom Raschmarkt.

Schleier

in allen Sorten, das Stück von 3 kr an bis zu den feinsten, empfiehlt in größter Auswahl

H. G. Peine,
Grimma'sche Straße Nr. 31.

Zu verkaufen

eine große Auswahl Schreikinder, Puppenhälge, Gliederpuppen mit und ohne Köpfe, Puppenköpfe, Spielzeug, Porzellan Kinder, Arme und Beine, sowie Ägyptische Figuren etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen

E. Igner, Nicolaisstraße Nr. 48, Porzellangewölbe.

Empfehlung.

Eine hübsche Partie in neuesten Mustern in Zephyrwolle, gehäkelte und gestricke Damen-Fanchons und Hauben in vielen Qualitäten empfiehlt im Dsgb. u. Detail zu den billigsten Preisen

Joh. Gottl. Mänke, Luchhalle.

Polirte Gebreter

zu Lambrequins empfiehlt billigst

Chr. Heinrich, Tischlermeister, Reichstraße 23.

Salon-Photogene

in vorzüglichster Güte empfehlen

Hommel & Weindolt, Windmühlenstraße 46.

Eine feurige Mahagonibeize, à Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ kr , desgl. gelbe Beize à Pfd. 3 kr empfiehlt die Lack- und Delfarbenhandlung Ritterstraße Nr. 27, Brückstraße.

Häuser.

Ein gut gebautes und gut rentirendes Haus mit Garten an der Promenade, desgl. zwei in Reichels Garten, zwei in der Nähe der bayerischen Eisenbahn, in Reubitz und Neuschönefeld bin ich beauftragt zu verkaufen. **Ed. Mehnert,** Elsterstraße 43.

Häuser.

Einige gut rentirende Häuser, in der innern Stadt gelegen, bin ich beauftragt zu verkaufen.

Eduard Mehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Ein schönes

Gartengrundstück

in Lindenau in der Nähe des Gasthofes, circa 1 $\frac{1}{4}$ Acker Areal haltend und noch 4 Acker Feld dazu, wird sofort verkauft. Dasselbe würde sich ebenso gut zu einer großen Parkanlage wie zu einem Fabrikabstimmung oder auch, da es doppelte Straßenfront hat, zum Parkieren sehr gut eignen. Näheres vor dem Windmühlenthore Nr. 4 in Leipzig.

Bauplätze.

Einen schönen Bauplatz in der Thalstraße, zwei Eckbauplätze an der Promenade, einen in der Wiesen- und zwei Bauplätze in der Elsterstraße habe ich im Auftrag zu verkaufen.

Ed. Mehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Ein sehr gutes Stadtdorfe ist billig zu verkaufen

Königsplatz Nr. 18, 2. Hof, 2 Treppen links.

Ein herrschaftliches Grundstück in Dresden,

bestehend aus Parterre und 2 Etagen, welches Speisesalon, Gartensalon, viele Zimmer, mehrere Kammern, Badezimmer, Kutscher- und Portierstube und sonstige Domestikenräume, so wie Stallung für 4 Pferde nebst Wagenremise und Futterboden enthält, und durch den dazu gehörigen Garten mit einem unmittelbar anstoßenden großen öffentlichen Kunstgarten eng verbunden ist, soll unter billigen Bedingungen sofort verkauft werden. Es hat dasselbe mehrmals geschichtlich denkwürdigen hohen Persönlichkeiten als Aufenthalt gedient und ist auch zeitlich meist von vornehmen Fremden bewohnt gewesen, liegt in gesunder Lage der Stadt, unweit der Elbe und empfiehlt sich durch seine reizende Aussicht, wie durch die geschmackvolle innere Einrichtung; auch würde es sich unter Umständen für den Betrieb eines größeren kaufmännischen Geschäftes zweckmäßig einrichten lassen. Zu näherer Auskunft, erteilung und zu Verkaufsabschlüssen ist beauftragt

Adv. Stange,
Wilsdrufferstraße Nr. 14.

Als Weihnachtsgeschenk passend

steht ein neues, geschmackvolles, sehr gutes **Pianino** zu einem annehmbaren Preis zu verkaufen Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

Eine chromat. 66 rön. **Zieh-Harmonika** (schönes Stück) ist nebst poliertem verschließbarem Holzkasten für den billigen Preis von 5 fl zu verkaufen in Edmund Stoll's Buchhandlung, Neumarkt Nr. 7.

Als Weihnachtsgeschenke

habe ich 3 elegante Garnituren in **Nußbaum** und **Wahagoni** mit **Plüsch** oder **blauselidnem Nipsbezug** — 1 große **Wahagoni-Speisetafel** für 36 Personen, elegante **Schreib-, Wäsch- und Kleidersecretaire** und **Chiffonnieren**, 2 kleine niedliche **Wäsch- oder Bücherwindchen**, 2 **Wahagoni-Bücherchränke**, **Commoden**, **Stagieren**, elegante polierte **Schreibstühle** mit oder ohne Bezug, falls man selbe mit **Stickerie** beziehen will — **Reisekoffer**, **Pandkoffer**, 3 große **Trümeaux** und versch. **Querspiegel** — **ovale**, **runde** und **andere Tische**, 8 Sorten **Kohr- und Polsterstühle**, **Sophas**, **Divans**, **Schlafsophas** — 2 **Schreibtische** und **Kronleuchter**, 5 elegante **Staguhren**, 3 **Pianoforte** — 2 **Spitzkugelhülsen**, **Taschenuhren** und vielerlei mehr. **Rob. Barth**, Reichstr. 36.

Als Weihnachtsgeschenke passend. Lehnstühle für Herren u. Damen, Fußbänke, Ruhebetten, Eckreter, Comptoirsessel, hohe und niedrige Kinderstühle, Sophas u. a. m. **Louis Müller**, Tapezierer, Gainsstraße Nr. 27.

Polstermeubles, Rohrstühle u. Sopha-gestelle in großer Auswahl und zu dem billigsten Preise. **Louis Müller**, Tapezierer, Gainsstraße Nr. 27.

Meubles werden verkauft und verlichen **Gewandgäßchen** Nr. 5, 1 Treppe.

Zu verkaufen gutgehaltene **Wahagoni**-, **Rirschbaum**- und andere **Meubles**, **Secretaire**, **Chiffonnieren**, **Sophas**, **Stühle**, **Commoden**, **runde Tische**, **ovale**, **Näh- u. Klappische**, **Trümeaux**, **Pfeiler- u. Sopha-**Spiegel, 1 **Stuhuhre**, **Kammerdiener** ic. **Frankf. Str. 19. Hofmann.**

Ein neuer, schön und dauerhaft gearbeiteter **Wahagoni-Nächtisch** (passendes Weihnachtsgeschenk) steht zum Verkauf **Stöckenstraße Nr. 24 im Gewölbe.**

Ein neues **Sopha** und **Wäschschrank** steht zu verkaufen wegen Mangel an Platz **Gewandgäßchen Nr. 1, 1 Treppe.**

Meubles, **Federbetten** und **Matratzen** sind zu verkaufen **Goldbahngäßchen Nr. 6, 1. Etage.**

Ein Schuppen = Reisepelz

ist wegen Aufgabe der Reisen zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Seltner**, **Grimma'sche Str. 27, 2. Etage.**

Billig zu verkaufen ist ein noch ziemlich neuer Apparat zur Bereitung **kohlensauren Wassers** **Inselstraße 10 beim Hausmann.**

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes **Kindewagen** mit eisernen Achsen **Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 17.**

Ein **Transport** neumilchende **Kühe** stehen morgen **Freitag** zum Verkauf **Frankfurter Straße, große Funkenburg.**

A. Franck.

Zu verkaufen ist ein schwarzer **Pudel**, 2 Jahre alt, **Eisenbahnrstraße Nr. 21, 2 Treppen.**

Nicht zu übersehen.



Da ich mich bloß zwei Tage hier aufhalte, so empfehle ich meine ausgezeichneten **Nachtsfläger Canarienvögel** zur gütigen Beachtung.

Gasthaus Stadt Braunschweig, Serberstraße.

Zu verkaufen sind **Wahlwürmer**, **Schock 1 Mar.** **Nicolaisstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.**

Für Müller und Mühlenbauer.

Zum Verkauf liegen eine Partie ganz bürre ausgehauene **Apfelbaum-Rämme** 14—15" lang, 2—2 1/2" stark, 2 1/2 bis 3 1/2" breit, **Reudniß**, **Gemeindegasse Nr. 283 parterre.**

Vier große großblättrige Spheustöcke sind zu verkaufen **Katharinenstraße Nr. 5, 4 Treppen.**

Ungetriebene Hyacinthenzwiebeln

auf Gläsern und eleganten Vasen empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken und bittet um möglichst zeitige Bestellung

C. E. Bachmann, **Petersstraße Nr. 19.**

Zu verkaufen

sind 20 **Scheffel Zwiebeln** in **Döbich Nr. 90.**

Futterkartoffeln sind zu verkaufen jeden Markttag **Katharinenstraße Nr. 15. F. Soupe.**

Auenhen,

sechs gute **Wadon** à **Centner 25 fl** verkauft

G. Gentsch, **Serberstraße 17.**

Einem geehrten Publicum empfehle ich **Neuselwiger Braunkohlen**, die den so berühmten **Salesker Patent-Braunkohlen** sowohl an Güte als an Hitzkraft gleichkommen, aber den bedeutenden Vorteil der größern Billigkeit gewähren, da der Scheffel von ihnen nur 10 fl kostet. **J. C. Kaul**, **Holz- u. Kohlenhändler**, **Holzgasse Nr. 43.**

Mein Cigarrenlager

bietet in 4, 5, 6, 8 und 10 fl .-Sorten eine reichhaltige und sehr beachtenswerte Auswahl; ich empfehle dasselbe daher zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** bestens.

Louis Kramer, **Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Schnupf- und Rauchtabake

von **Franz Foveaux** empfangen und empfiehlt **Friedrich Schuchard.**

Ambalema-Cigarren Nr. 13 à 10 Thlr.,

Cuba-Ausschuss Nr. 16 und 74 à 11 und 13 Thlr., **Casualidad** Nr. 41 à 16 Thlr., **Aquila** Nr. 6 à 20 Thlr. per mille empfiehlt als besonders schön von Qualität **Friedrich Schuchard**, **Markt Nr. 16.**

Feinste

Nürnberger Lebkuchen, braun u. weiss,

empfehlen in frischer Waare billigt **von F. G. Metzger,**

Carl Thieme,

Thomasgässchen No. 11.

Nürnberger Lebkuchen, braun u. weiss,

empfehlen in frischer Waare billigt **feinste und frische Waare,** **Frankfurter Wachsstöcke, weiss u. gelb,**

J. Planer, **Grimma'sche Straße Nr. 8.**

E. Werners Conditorei

in **Delitzsch, breite Straße Nr. 197,**

empfehlen einem geehrten Publicum ff. **braunen und weißen Pfefferkuchen**, so wie **Gewürz- und Honigkuchen.**

Wiederverkäufer erhalten einen bedeutenden Rabatt.

Um gütige Beachtung bittet **der Obige.**

Delitzsch, den 4. December.

Frankf. Apfelwein à **Fl. 4 fl** , **Johannisbeerwein**

à **Fl. 7 1/2 fl** , **Cenfs** und **Pfeffergurken** in 1/2 u. 1/2 **Anter,**

echte Siegenkäse à **Stück 4 fl** , **Parzäse** à **Schock 8 fl**

Nitterstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Den Verkauf unserer Bohemia-Braunkohlen,

welche sich überall, wo sie eingeführt sind, des ausgezeichnetsten Rufes erfreuen, haben wir für die Stadt Leipzig und deren Umgebung ausschließlich dem Herrn

Eduard Oehme in Leipzig

übertragen.

Dessau, den 30. November 1861.

Credit-Anstalt für Industrie und Handel.

Ossent. Hahn.

In Bezug auf vorangehende Annonce mache ich hiermit bekannt, daß in diesen Tagen die erste Zufuhr von Bohemia-Braunkohlen hier eintrifft, dieselben sich insbesondere zur Stuben- und Küchenheizung eignen und ich jeden Auftrag auf größere wie kleinere Quantitäten billig und prompt ausführen werde.

Eduard Oehme, Brühl Nr. 74.

Beste trockne böhmische Patentkohlen à Scheffel bei 5 Scheffel 13 Ngr., à Centner 9 Ngr., bei 50 Centner à Centner 8 1/2 Ngr., in Lowrys à Centner 8 Ngr. franco; Gascoaks aus Altenburg, Grimmisschau und Meerane à Scheffel (ab Niederlage) 10 Ngr.; sehr gute Pfestinkohlen in Stücken und Würfeln à Scheffel 15 Ngr., in Lowrys billigt empfohlen

Schirmer & Müller, Kopplatz Nr. 10, neben der Posthalterei (Eingang Ulrichsgasse links).

Bettelkästen: Thomasgäßchen Nr. 7 und am goldnen Sieb in der Halle'schen Straße.

Der Coaks wird wie in der hiesigen Gasanstalt gemessen.

Mehl- und Gries-Lager der Hof-Kunstmühle zu Plauen bei Dresden.

Vom Lager der Hof-Kunstmühle empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste feine Stollenmehle in Auswahl, namentlich

**Kaiserauszug und
Grieslerauszug** } in ausgezeichneter Qualität

im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Carl Schönberg, Glockenstraße.

Große süße Mandeln zu 9 Ngr. pr. Pfd.

und große süße Mandeln zu 7 1/2 Ngr. pr. P. verkauft

H. Meltzer.

Rosinen grösste Frucht

à 5 Ngr. pr. P. empfiehlt

H. Meltzer.

Lassen Sie sich nicht irre machen, der Rum, welchen H. Meltzer à 6 1/2 Ngr. pr. Flasche verkauft, ist gut und dient zu allerlei Getränken.

Westind. und echten Jamaica-Rum die Flasche 10, 15, 20 u. 25 Ngr., echten Arac u. Cognac, f. Punsch-Essenzen empfiehlt

Julius Thielemann, Peterstraße 40.

Friscchen Steinbutt, Seezungen, Schellfische,
holsteiner, Whitstabler Austern,
französ. Trüffeln,
do. Blumenkohl.

A. C. Ferrari.

Die 53. und 54. Sendung
Grosso holsteiner, Whitstabler, Ostender
in Auerbachs Keller.

Friscche holsteiner und Whitstabler Austern,
friscche Schellfische,
friscche Seedorch,
friscche Trüffeln,
Kieler Sprotten,
böhmische Fasänen und Rebhühner
erhielt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Beste Münchener Schmelzbutte
in Kübeln und ausgewogen empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Juckuff.

Münchener Schmelzbutte

beste in Kübeln und ausgewogen empfiehlt billigst

Hermann Schirmer im Mauricianum.

Schwetaer Presshese

von anerkannt vorzüglicher Treidkraft ist stets frisch zu haben bei

Hermann Schirmer im Mauricianum.

Presshese,

Fabrik-Niederlage vom Rittergut Gärtig, in anerkannt kräftiger Waare empfiehlt im Ganzen und Einzelnen und nimmt Vorausbestellungen zur prompten Ausführung an

Gustav Juckuff.

Stollenmehl.

Ein ausgezeichnet feines Weizenmehl, welches sich vorzüglich zur Stollenbäckerei eignet, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen das Mehl- und Producten-Geschäft der Mühle zu Löbnitz, Reichstraße Nr. 35, Peter Richters Hof.

Eine gangbare Seifensiederei hier

oder passende Localität eine solche einrichten zu können, wird von einem zahlungsfähigen Manne gesucht. Adressen unter Z. 100. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Pianoforte Octav. wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind bei Herrn Fischer, Radler, Grimma'sche Straße, niederzulegen.

Ein Regal mit Schubkasten

von circa 1/2 Elle Tiefe, 2 1/2 Elle Breite und 2 1/2 Elle Höhe wird zu kaufen gesucht vom Zimmermann L. Wunderlich, Poststraße Nr. 6 parterre im Hofe.

Alte Kleiderschränke werden in allen Größen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Brühl Nr. 69, Eckhaus der Halle'schen Straße im Gewölbe niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein alter Secretair und ein Sopha Alexanderstraße 9 bei Carolin.

Meubel = In allen Holzarten werden Meubel, einzelne Stücke wie ganze Wirthschaften, zum höchsten Werth bezahlt. Adressen bittet man Brühl 69, Ech. der Halle'schen Str. im Gewölbe niederzulegen.

Gesuch. Zu kaufen gesucht werden 2 Stück Doppelfenster, à 2 Ell. 13 Zoll hoch, 1 Elle 12 1/2 Zoll breit, durch **Pörschmann, Katharinenstraße 2.**

Zu kaufen gesucht werden circa 1000 St. 1/2 Medoc- und 1/2 Champagner-Flaschen in allen Quantitäten, und zahlt hierfür die höchsten Preise das **Destillationsgeschäft von F. W. Schindler, Eckhaus der Quer- und Dresdner Straße.**

Messing, Zinn, Kupfer, Blei, Eisen, Sadern, Papierspäne, Luchabfall wird gekauft Petersstr., gold. Arm.

Eine gebildete Familie wünscht noch einen Knaben, der eine der hiesigen Schulen besucht, in Pension zu nehmen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter **C. F. # 16** niederzulegen.

In einem nachweislich sichern und rentabeln Geschäft Leipzig wünscht ein tüchtiger Kaufmann mit etwa 10,000 \mathfrak{M} sich zu betheiligen.

Man bittet Offerten, über welche die strengste Discretion zugesichert wird, unter Chiffre T. No. 301 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird als Reisender ein Buchhändler für eine auswärtige Kunsthandlung, derselbe muß der französischen Sprache vollkommen mächtig sein und schon in ähnlichem Fache gearbeitet haben. Alles Nähere nied. rer Park Nr. 9, 1 Treppe.

Ein Xylograph,

welcher im Portraitschneiden besondere Fähigkeiten nachweisen kann, findet **so gleich** unter günstigen Bedingungen dauernde Beschäftigung. Offerten mit Proben sind zu richten an **P. v. Waldheim's Xylographische Anstalt in Wien, Stadt 326,** und gefälligst anzugeben, zu welchem Zeitpunkte der Eintritt erfolgen könnte.

Ein im Schriftfache gewandter **Lithograph** und ein **Steindruck** im Umdruck, Bunt- und Kreidruck geübt, kann sofort dauernde und lohnende Beschäftigung finden in der lithogr. Anstalt von **C. Kilmek** in Bielsk, Distr. Schlessen. Offerten franco gegen franco.

Ein Barbiergehülfe

findet Stelle nach auswärts durch **Ernst Graul, Schleifermeister, gr. Fleischergasse 29, goldnes Herz.**

Ein junger Mann, der gut schreibt und rechnet, wird als **Copist** und zu sonstiger kaufmännischer Thätigkeit in ein hiesiges Geschäft gesucht.

Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse werden unter **X. No. 90** poste restante Leipzig entgegengenommen.

Gesucht wird ein guter **Luchschuhmacher** Markt Nr. 16, 2 Treppen im Hofe quervor.

Für eine kleine ländliche Besizung in Leipzigs Nähe wird ein mit der Gartenarbeit und Landwirtschaft vertrauter Mann zu engagiren gesucht.

Näheres durch Herrn **Wolmar Dieze, Gerberstraße Nr. 61** hier.

Einen Markthelfer sucht

Joh. Heinr. Klipp.

Einen gewandten Laufburschen sucht das Lotterieggeschäft Zeiger Straße Nr. 60.

Gesucht ein Laufbursche mit guten Zeugnissen versehen. Zu melden bei **W. Barthel, Brühl Nr. 3.**

Dauernde Beschäftigung finden geübte Weißnäherinnen Gewandgäßchen 4, 2 Treppen.

Gesucht wird nach außerhalb in ein feines Verkaufsgeschäft ein ansehnliches gebildetes Mädchen aus anständiger Familie. Näheres Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein junges anständiges Mädchen für die Kinder. Selbige muß aber schon längere Zeit bei Kindern gedient haben und Erfahrung in weiblichen Arbeiten haben. Die Kinder sind nicht ganz klein.

Sich zu melden, Lehmanns Garten, zweites Haus, 2. Etage links, von früh 9 Uhr an.

Gesucht wird ein junges ordentliches still. s Mädchen für häusliche Arbeiten Karolinenstraße Nr. 11, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 15. Dec. ein ehrliches, williges und an Ordnung gewöhntes Mädchen für häusl. Arbeit Thalstr. 27, 1 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen in gefestem Alter für die Küche, das sich keiner Arbeit scheut; mit guten Attesten Versehene können sich melden **Dresdner Straße Nr. 3, vorn heraus 3 Tr. links.**

Reisestelle-Gesuch.

Ein Reisender, welcher für eine hiesige Blumen- und Modewaarenfabrik 3 Jahre Süddeutschland und Thüringen bereist, sucht Verhältnisse halber ein anderes Engagement. Geneigte Offerten nehmen unter **W. H.** die Herren **Werner** und **Röhling** hier entgegen.

Ein Kaufmann, welcher seit einer Reihe von Jahren als Disponent in einigen Häusern gearbeitet hat und darüber die besten Empfehlungen nachweisen kann, sucht eine ähnliche, seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung in einem hiesigen Engros-Geschäft. Offerten unter **R. F. # 42** sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Kaufmann, cautionsfähig, wenn gewünscht nach Belieben, sucht ab Neujahr in einem größeren Geschäft Leipzigs eine Comptoir-Stelle. Offerten bittet man unter **L. M. L. # 120** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein diäter, sehr fleißiger und geschickter Gärtner wünscht, da es die Witterung noch erlaubt, noch Gärten zu übernehmen. Geehrte Herrschaften wollen Adressen gef. niederlegen **Königsplatz Nr. 16, 4 Treppen.**

Ein **Kellner**, welcher als Oberkellner fungirte, sucht 15. Dec. oder 1. Jan. Stellung. Gef. Offerten bittet man unter **A. B. 10.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **Bursche** sucht eine Stelle als **Laufbursche.** Zu erfragen **Hainstraße Nr. 5** im Hofe rechts in der **Glaser-Werkstelle.**

Eine fertige Schneiderin und eine geschickte Puzmacherin suchen in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres im Weißwaarengeschäft dem **Café français vis à vis.**

Eine geschickte Schneiderin wünscht noch einige Tage Beschäftigung. **Grimma'sche Straße Nr. 13** im Messinggeschäft.

Ein Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, sucht bei einem Damenschneider Arbeit. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 5 im Grützgeschäft.

Ein Mädchen sucht im Schneidern, Ausbessern in oder außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen **Reichstraße, Selliers Hof** im Weißwaarengeschäft.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches bereits anderwärts als Verkäuferin conditionirte, sucht zum ersten Januar ein gleiches Engagement für hier.

Offerten sind unter Chiffre **B. M. # 4.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird im Bazar oder andern Geschäft für ein anständiges junges Mädchen eine Verkäuferin-Stelle, sie würde aber auch eine dauernde Stellung annehmen. Antritt nach Belieben. Adressen unter **F. A.** bittet man bei **Mad. Elzner, Hainstraße Nr. 11,** abzugeben.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht eine Stelle als Verkäuferin. — Adressen beliebe man unter **A. S. # 3.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, welches vollkommene Kenntnisse in der Haushaltung besitzt, sucht eine Stelle als Haushälterin oder Ladenmädchen. Adressen bittet man unter **G. O. poste restante Leipzig** abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches im Besitz vorzüglicher Empfehlungen ist, sucht bald anderweit Stelle für einen anständigen Haushalt als Wirthschafterin. Adressen bittet man unter **C. L.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine perfecte **Kochfrau** sucht die Messe eine Stelle. Näheres **Kaufhalle Nr. 39** im Schuhmacherstand.

Eine **Koch-Wamsell** sucht während der Messe Beschäftigung im Hotel oder Restauration. Zu erfragen **Hotel de Prusse, im Hofe links 3 Treppen** bei **Mad. Baumgärtel.**

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst zum 15. d. M. für Küche und häusliche Arbeit. Geehrte Herrschaften wollen sich melden **Georgenstraße Nr. 32, 2. Etage.**

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Gute Behandlung würde hohem Lohn vorgezogen. — Adressen beliebe man **Markt Nr. 2** am Garnstand abzugeben.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder Arbeit unterzieht, sucht sofort oder zum 15. December Dienst. Zu erfragen **Mitterstraße Nr. 37, im Hintergebäude 1 Treppe.**

Dienstgesuch. Ein anständiges und nicht zu junges Mädchen, das bisher die Pflege und Beaufsichtigung der Kinder über sich hatte, sucht, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, einen ähnlichen guten Dienst. Adressen unter E. M. niederzulegen in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein ordentliches Mädchen sucht vom 1. Januar 1862 ab einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen bei der Herrschaft, Inselstraße Nr. 5, 2 Treppen links.

Ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, sucht zum 15. Decbr. oder 1. Januar einen Dienst. Adressen bittet man niederzulegen Bühl Nr. 80 im Gewölbe.

Ein ordentliches Mädchen sucht eine oder zwei Aufwartungen oder auch andere Beschäftigung.

Zu erfragen Neukirchhof Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Quersstraße 33 im Hofe rechts 1 Treppe.

Noch einige Aufwartungen werden gesucht. Erdmannstraße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird ein Hausstand oder ein Local zum Handel. Adressen niederzulegen Thomaskäfigen Nr. 10 im Gewölbe.

Eine zur Cigarrenfabrikation geeignete Parterrelocalität wird von Neujahr an zu miethen gesucht und sind Offerten niederzulegen bei Herrn Louis Meister, Kohlengeschäft, Windmühlenstr. 1.

Gesucht wird sofort ein Arbeitslocal für einen Holzarbeiter in der Stadt. Adressen bittet man Neumarkt Nr. 1 bei Ferd. Streller abzugeben.

Wohnungsgesuch.

Eine Neujahr oder Ostern 1862 beziehbare Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen wird bei Prämumerando-Zahlung in freundlicher Lage der Vorstadt im Preise von 175—200 Thlr. gesucht. Dieselbe muß jedoch in einem noch guten Zustande sich befinden und werden Offerten unter O. O. 125. poste restante entgegen genommen.

Gesucht wird ein Familienlogis mit Stallung zu 2 Pferden, Heuboden und Wagenschuppen. Adressen abzugeben gr. Windmühlenstraße Nr. 46 in der Wirthschaft.

Gesucht wird von einer achtbaren pünctlich zahlenden Familie ohne Kinder, welche bereits das jetzige Logis 40 Jahr bewohnt und wegen eines Todesfalls dasselbe räumen muß, eins dergleichen im Preise von 60—80 fl zu Ostern, am liebsten in der innern Stadt. — Gefällige Anzeigen bittet man im Kleider-Magazin Katharinenstraße Nr. 6 niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern von einer pünctlich zahlenden Witwe ohne Kinder ein kleines Familienlogis. Adressen mit Preisangabe unter A. B. sind in der Buchhandlung von D. Klemm abzugeben.

Eine bis zwei kleine Parterrestuben ohne Meubles, Quersstraße oder Poststraße, werden sofort zu miethen gesucht.

Adressen bittet man sub S. A. in der Exped. d. Bl. abgeben zu wollen.

Gesucht wird sofort eine kleine heizbare Stube ohne alle Meubles zum Trocknen ganz sauberer Waaren. Adressen erbittet man poste rest. Leipzig unter C. R. II 1.

Für einen jungen Kaufmann, der über die Hälfte des Jahres auf Reisen, wird ein freundliches meublirtes Zimmer gesucht. Offerten nebst Angabe des Preises sind unter Lit. O. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, der den größten Theil des Jahres auf Reisen ist, sucht ein fein meublirtes oder auch unmeubl. Zimmer mit Schlafcabinet pr. 1. oder 15. Januar 1862, parterre bis 2. Etage, bei gebildeter Familie.

Adressen mit Preisangabe sub A. H. II 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein freundliches unmeublirtes Garçon-Logis an der Promenade oder in deren Nähe, aus drei geräumigen Zimmern bestehend, im ungefähren Preis von 100—130 fl .

Offerten sind in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre P. 28. niederzulegen.

Ein junger Mann sucht sogleich in einer anständigen Familie Wohnung mit Beköstigung und Aufwartung.

Adressen mit Preisangabe unter Chiffre F. G. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer einzelnen Frau eine Stube oder ein kleines Logis. Adressen bittet man unter A. L. bei Herrn Kaufmann Kießling, Dresdner Straße, abzugeben.

Eine Schneiderin sucht eine meublirte Stube. Reichsstraße Nr. 35, Hof 2 Treppen rechts.

Zu vermieten steht ein Flügel

Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

Zu vermieten ist in der Hainstraße außer den Messen eine Niederlage und eine Stube im Hofe fürs ganze Jahr. Näheres bei Herrn G. S. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.

Zu vermieten

ist in Reichels Garten eine III. Etage von 4 Stuben mit Zubehör für 180 fl sofort und eine dergl. von 6 Stuben mit Zubehör für 240 fl von Ostern 1862 an durch

D. Scherell, Reichsstraße 49.

Zu vermieten

ist zu Ostern 1862 in der Elsterstraße die 1. Etage mit Garten. Näheres Elsterstraße Nr. 43.

Zu vermieten ist Ostern eine eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, Zeiger Straße 18.

Näheres daselbst parterre rechts.

Ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben mit Zubehör ist von Ostern 1862 ab zu vermieten.

Zu erfragen lange Straße Nr. 39, 2 Treppen.

Zu vermieten ist Weihnachten ab eine 3. Etage 100 fl , eine 3. Etage 200 fl , beide am Markt, eine 2. Etage 250 fl an der Peterskirche, eine 2. Etage 400 fl Neumarkt durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21.

Ein mittleres Familienlogis ist Tauchatz Straße Nr. 8, 3 Tr. zu vermieten.

Die in dem Grundstück Elsterstraße Nr. 7 befindliche 2. Etage nebst Gartenabtheilung ist von Ostern 1862 ab, resp. auch früher zu vermieten durch

Adv. Julius Tietz.

Elisenstraße Nr. 8.

Für Ostern 62 ist eine freundliche 2. Etage von 4 heizbaren Piecen nebst Zubehör in gutem Zustand und wenn gewünscht auch mit Gärtchen für jährlich 125 fl zu vermieten.

Näheres Petersstraße Nr. 8 bei F. H. Lehmann.

Zu vermieten

ist an stille zahlungsfähige Leute, womöglich zu Weihnachten oder Neujahr eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern für 90 Thlr. Georgenstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Ein freundliches Familienlogis im Preise zu 120 fl , 3. Et., ist von Weihnachten oder Ostern an zu beziehen Promenadenstr. 8.

Eine schöne erste Etage ist in Lindenau in der Nähe des Gasthofes von Ostern 1862 ab anderweit zu vermieten; sie besteht aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche extra, und ist zu erfragen

Leipzig, vor dem Windmühlenthore Nr. 4.

Zu vermieten ist noch zu Weihnachten d. J. wegguzugelhalber ein freundliches kleines Logis in Reudnis, nahe der Stadt, an stille Leute. Näheres bei Herrn Kaufmann E. Kast in der Schützenstraße.

In Reudnis, Gemeindegasse Nr. 99, sind diverse Familienlogis von Ostern resp. auch früher zu vermieten.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Vermietung. Ein anständig meublirtes Garçon-Logis, gänzlich separat, Neukirchhof 8 b, 2. Etage neben d. g. Weinsäß.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçonlogis, bestehend in Stube und Schlafcabinet, Weststraße Nr. 21, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist Stube und Kammer, unmeublirt, Kupfergäßchen, Dresdner Hof links 3 Treppen, Vorderhaus.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube, separat. Zu erfragen Grimm. Straße 15 im Hausstand bei Mad. Massias.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Stube, auch als Schlafstelle, Kupfergäßchen, Dresdner Hof im Thorwege herauf links 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn ein freundlich meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, separatem Eingang und Hauschlüssel Rosenthalgasse Nr. 2.

Zu vermieten sind schöne meublirte Zimmer, Aussicht nach der Promenade, Plauenscher Platz Nr. 6, 1 Treppe, Haupteingang Halleische Straße Nr. 13.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine große schön meublirte Stube sofort oder zu Weihnachten An der alten Burg Nr. 14, 1 Treppe.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 339.]

5. December 1861.

Garçonlogis.

Ein freundliches Zimmer nebst Schlafkammer, hübsch meublirt, mit Bett, ist für die monatliche Miete von 4 1/2 Thlr. zum 1. Jan., wenn es gewünscht wird, auch früher, beziehbar. Nur eine Treppe, Alexanderstraße Nr. 2 in Reichels Garten.

Garçonlogis-Vermietung.

Zwei bis vier meublirte Zimmer Lehmanns Garten, 3. Haus 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven, messfrei, Reichstraße Nr. 50, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine Stube an zwei solide Herren Königsplatz 1, 4. Etage.

Eine meublirte Stube mit Schlafkammer ist zu vermieten gr. Fleischergasse 20, links 2 Treppen links.

Ein hübsches Zimmer mit heller Schlafkammer ist sogleich oder zum 1. Januar sehr billig zu vermieten. Zu erfragen in der Restauration der großen Funkenburg.

Königsplatz Nr. 9 neben dem Kurprinz ist Wohn- u. Schlafstube, messfrei mit Hauschlüssel, zu beziehen, 3. Et. n. d. Garten.

Eine freundliche Stube mit Alkoven und Hauschlüssel in erster Etage ist zu vermieten.

Zu erfragen Gerberstraße Nr. 58 parterre.

Ein freundliches Stübchen ist zu vermieten und sofort zu beziehen.

Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 5 im Gewölbe.

Eine freundliche, gut meublirte Stube vorn heraus, für einen Herrn Studirenden passend, ist zu vermieten kleine Windmühlenstraße Nr. 1 b, 2 Treppen.

Eine Stube mit Kammer oder eine Stube ohne Kammer ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Frankfurter Straße Nr. 10, 3 Treppen vorn heraus.

Eine schöne helle Stube mit Alkoven, passend für einen Conservatoristen, ist sofort oder später zu beziehen. Näheres Brühl Nr. 3/4, 4 Treppen vorn heraus links.

Eine freundliche ausmeublirte Stube, Aussicht ins Freie, separ. Eingang und Hauschlüssel, ist sofort oder später zu vermieten Alexanderstraße 20, 3 Treppen.

Zwei gut meublirte Stuben sind messfrei zu vermieten große Fleischergasse Nr. 10/11, 3 Tr., Stadt Gotha vis à vis.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist für 1 oder 2 Herren (monatlich 4 \mathfrak{R}) zu vermieten, auch ist daselbst eine schöne Schlafstelle offen. Zu erfragen Dresdner Str. Nr. 6 bei Herrn Kaufmann Ritter.

Unmeublirt ist eine geräumige Kammer unter Mitbenutzung der Stube sofort zu vermieten. Näheres Petersstr. 39, 3 Tr. hintenaus.

In einer freundlichen heizbaren Stube ist eine Schlafstelle an solide Herren zu vermieten Brühl Nr. 5, 3. Etage.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Kupfergäßchen, Dresdner Hof im Hofe rechts 3 Treppen.

Eine Schlafstelle zur Theilnahme mit einem soliden Herrn ist mit separ. Eingang für monatlich 1 \mathfrak{R} zu vermieten Klosterg. 7, 3. Et.

Eine Schlafstelle ist sofort zu vermieten
Johannisgasse Nr. 35.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Königsplatz Nr. 5, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle
Dresdner Straße Nr. 7, 2. Thür, Hof 1 Treppe.

Offen sind drei Schlafstellen Grimma'sche Straße Nr. 21, im Hofe quervor 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe rechts 3 Treppen.

Gesucht wird ein junges Mädchen als Theilnehmerin zu einer meublirten Stube Zeiger Straße 50 bei Frau Wilhelm.

Ein großes Local für Tanzstunden oder Studentenverbindungen ist abzulassen. Adressen Burgstraße 20, 2 Treppen.

Unwiderruflich vorletzte Woche!

Hôtel de Prusse.

Reimers anatomisches und ethnologisches
MUSEUM.



Täglich für Herren Morgens von 10 Uhr bis Abends 9 Uhr. Freitag den 6. December unwiderruflich letzter Damenstag. Entrée 10 Ngr.

Universitätsstr., Dir. Telchmanns Haus an der ersten Bürgerschule.

Heute und folgende Tage während des ganz kurzen Aufenthalts auf der Durchreise Ausstellung des großen Gemälde-Tableau:
"Die Krönungsfeierlichkeiten Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Preußen in der Schloßkirche zu Königsberg."

Nach der Natur gemalt von dem bekannten Landschaftsmaler Hrn. Carl Thiem. Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends bei brillanter Beleuchtung. Entrée à Person 5 Ngr. Kinder zahlen die Hälfte. Eingang: Universitätsstraße. Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein **Böhle & Willardt.**

Lübecker.

Sonnabend den 7. Dec. Gesellschaftstag in Schirmers Salon, Mittelstraße Nr. 9. Anfang 8 Uhr. D. V.

Einladung.

Zum heutigen Martin-Schmaus lade ich alle guten Freunde und Bekannte hiermit ganz ergebenst ein, mich recht zahlreich zu beehren.
Wittve Pilger, Albertstraße Nr. 20.

Burgkeller!

Heute bei der Verzapfung des 2000. Elmers empfehle ich Concert und lade dazu höflichst ein.

F. A. Trietschler.

Burgkeller!

Wildschweinsbrücken und Keule mit saurer Kirsch-Sauce empfiehlt heute
F. A. Trietschler.

Schönfelders Restauration in Neuschönefeld.

Heute außerordentliche Abendunterhaltung. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Mgr. Dabei empfiehlt Kuchen und Stolle, Hasen- und Gänsebraten, Karpfen u. s. w., Bernesgrüner und Lagerbier vorzüglich, C. Schönfelder.

Stadt Berlin.

Unterzeichneter ladet zu dem heute Abend stattfindenden Girschbraten-Essen ergebenst ein. Gut Münchener Bier, sehr fein, von Louis Brey. Louis Kraft.

Stadt Cöln, Brühl 25, empfiehlt heute Abend Hasenbraten mit Weintraut C. A. Mey.

Heute Karpfen und Hasenbraten u., Bayerisches und Lagerbier ff. Carl Welner, Universitätsstraße 19.

Mittagstisch. Heute Sauerbraten mit voigtländischen Klößen, alle Tage Bouillon à große Tasse 7 S., à Glas Grog 1 M., Bester Bitterbier und Lagerbier ist vorzüglich schön. Ergebenst G. W. Döring, Preußerg. 6.

Münchener Bierhalle.

Gainsdorfer Societäts-Bier, Lagerbier à Seidel 13 Pf., dergleichen nach Münchener Art gebraut à Seidel 15 Pf., empfehle ich als etwas ganz Vorzügliches. Gleichzeitig halte ich Auswahl bester kalter und warmer Speisen, worunter heute Abend Schüssel-Ragout mit Kartoffeln. F. Fritzo.

„Stadt Wien“, Rixinger Bierstube.

Heute Schlachtfest, früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst. Außerdem lasse ich nicht unbemerkt, mein ganz vorzügliches Rixinger Bier ganz besonders zu empfehlen. G. F. Möbius.

Heute Schlachtfest! Früh ladet zu Wellfleisch und Abends zu div. Wurst und Suppe ergebenst ein Carl Beyer am Neumarkt Nr. 11.

Heute Schlachtfest bei Johne im Rheinischen Hof.

Heute zum Schlachtfest ladet ein Chr. Engert, Reichstraße.

Schwarzer Bock, Brühl 57. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Carl Drescher.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. A. Schnelder, Erdmannstraße Nr. 4.

Heute Schweinsknochen mit Klößen (täglich früh Bouillon) bei F. W. Morenz, Leibnizstraße an der neuen Rosenthalbrücke.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen u. ergebenst ein Cramers Restauration, Dresdner Straße Nr. 54.

NB. Gose und Dresdner Waldschlößchenbier sind ff.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet A. Jummel, Petersstraße Nr. 1.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei C. W. Schneemann.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, Abends Schweinsknochen mit Klößen bei G. Vogel am Barfußberg.

Morgen Schlachtfest,

früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe, wozu höflichst einladet C. F. Näther, Petersstraße Nr. 22.

Mockturtle-Suppe,

wozu heute Abend einladet, Bier vortrefflich, W. Roessiger in der Leinwandhalle.

Restauration zum Wintergarten.

— Heute Abend Karpfen polnisch. —

Heute sauern Rinderbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet Ferd. Fritsche, große Fleischergasse 26.

Erfurter Felsenkeller-Bier

à Seidel 13 Pf. empfiehlt als etwas Vorzügliches C. F. Schreiber, goldner Elefant.

Speisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt heute Mittag Schlachtfest.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei F. A. Winkler, Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Mehlhorn neben der Post.

Verloren

wurde gestern von 12—1 Uhr ein Armband, bestehend aus kleinen Muscheln, von der Synagoge bis in Lehmanns Garten. Angemessene Belohnung wird zugesichert. Abzugeben Lehmanns Garten 2. Haus parterre.

Verloren wurde am Dienstag Abend in der Buchhändlerbörse ein weißleines Taschentuch, R. N. roth und weiß gestickt. Gegen Belohnung abzugeben H. Funkenburg 3 Treppen.

Verloren: Montag Mittags von d. 2. Bürgerschule bis zum Petersthor ein Kinderpelztragen. Gegen Belohnung abzugeben Thomaskirchhof 24.

Verloren wurde Donnerstag am 28. Nov. im Gewandhause eine schwarze Schleife. Gegen Belohnung abzugeben gr. Windmühlenstraße 36 im Gartengebäude.

Verloren wurde Montag Abend eine wollne, doppelte grüne Friesdecke von der Froschburg in Reudnitz bis in die Grimma'sche Straße. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Stiefel, Gerberstraße, Gasthaus zur Sonne.

Am 3. December ist ein kleines Quart-Buch von der Reichstraße herunter nach dem Brühl bis in die Fleischhalle verloren gegangen; — selbiges enthielt einen Preis-Courant über Papiere. — Gegen Belohnung abzugeben beim Schuhmacher Illert, Salzgäßchen Nr. 5.

Ein großer schwarzer Wasserhund mit neusilbernem Halsband, worauf der Name des Eigenthümers steht, und auf dem Namen Lion hörend, hat sich gestern verlaufen. Es wird gebeten denselben bei Herrn Herm. Schirmer im Mauricianum abzugeben.

Zugelaufen ist mir am 29. vor. M. ein kleiner schwarzer Zwergpubel. Abzuholen gegen Infectionsgebühren und Futtergeld Mühlgasse Nr. 1, im Hofe 1 Treppe.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr in der Buchhändlerbörse erster Vortrag des Herrn Consul Dr. Carl Andree über die Länder und Völker Amerikas. Der Vorstand.

Zöllner-Bund.

Sonnabend den 7. Dec. a. c. Abendunterhaltung im großen Saale des Schützenhauses. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

L. L. Heute Abend Billet-Austheilung im Café français.

Aeolus. Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Uebung im Schützenhause.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Welschkohl mit Rindfleisch, v. 11—1 U. — Der Vorstand. Dppenrieder.

Ungemeldete Fremde.

- | | | |
|--|--|---|
| <p>Buty, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
 Binswanger, Kfm. a. Ludwigshafen, und
 Breitenstein, Hausmaler a. Hamburg, Palmb.
 Becker, Kfm. a. Neustadt a/D., Münchn. Hof.
 Blankenburg, Kfm. a. Eisenach, gr. Baum
 Berghaus, Dr., Prof. a. Potsdam, S. de Pol.
 Belise, Musiker a. Lucka, Stadt Wien.
 Blumenberg, Kfm. a. Dessau, Stadt Hamburg.
 Grusemann, Maschinenfabr. a. Magdeburg, St.
 Nürnberg.
 Cohen, Kfm. a. Würzburg, Hotel de Baviere.
 v. Carlowitz, Rittmstr. a. Grimma, St. Dresden.
 Derenburg, Kfm. a. Dijon, Palmbaum.
 Droffus, Def. a. Lugau, Lebe's Hotel garni.
 Dieß, Kfm. a. Greiz, Stadt Wien.
 Dittrich, Kfm. a. Altenburg, Stadt Nürnberg.
 Eiken, Kfm. a. Berlin, Rest. des Berl. Bahnh.
 v. Gynard, Lieutenant n. Familie aus Pegau,
 Hotel de Prusse.
 Friedrich, Commissionair a. Delitzsch, w. Schwan.
 Franke, Hausbes. a. Meissen, Hotel de Baviere.
 Fiedler, Dr. med. a. Dresden, und
 v. Fritsch, Oberst a. Grimma, St. Dresden.
 Friedl, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 v. Gebhardt, Edelm. a. Reval, w. Schwan.
 Gipsler, Def., und
 Gipsler, Hdlsm. a. Obersachsenberg, Schw. Kreuz.
 Greb, Kfm. a. Renscheid, Stadt Hamburg.
 Gerold, Realschuldir. a. Prag, Palmbaum.
 Gentschel, Kfm. a. Mittweida, goldner Hahn.
 Harbarth, Kfm. a. Rotterdam, und
 Hirschberg, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Henke, Fabr. a. Elbersberg, Restauration der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.</p> | <p>Heiderl, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Baviere.
 Jacob, Fabr. a. Bergisdorf, Bamberger Hof.
 Jacobi, Kfm. a. Magdeburg, und
 Jacobi, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
 Junghans, Gutsbes. a. Brunn, S. de Baviere.
 Kufahl, Dr., Ingen. a. Berlin, und
 Kirch, Ingen. a. Bremen, Stadt Nürnberg.
 Kugel, Kfm. a. Magdeburg, und
 Kroskatti, Gutsbes. a. Posen, Palmbaum.
 Kirch, Kfm. a. Buchholz, goldnes Sieb.
 Königl. Ober-Ingen. a. Berlin, Restauration d.
 Berliner Bahnhofs.
 Künzel, Fabr. a. Neustadt a/D., goldner Hahn.
 Kühnle, Gutsbes. a. Iphringen, Schw. Kreuz.
 Köhler, Dr., und
 Köhler, Frau. a. Raumburg, Lebe's H. garni.
 Kanne, Privat a. Dresden, Restaur. d. Leipzig-
 Dresdner Eisenbahn.
 Lützenberg, Hdlsm. a. Götzen, Tiger.
 Lindemann, Kfm. a. Würzburg, Hotel de Baviere.
 v. Lommer, Gutsbes. a. Ellingstedt, S. de Prusse.
 Manek, Cigarrenfabr. a. Dschag, und
 Mury, Fabr. a. Lyon, Palmbaum.
 Müller, Kfm. a. Halle, Münchner Hof.
 Ribas, Kfm. a. Hedwig, goldnes Sieb.
 Rittenzwei, Kfm. a. Chemnitz, S. de Pologne.
 Martini, Edelm. a. Moskau, Hotel de Russie.
 Rundis, Landger. Rath nebst Frau a. Aachen,
 Hotel de Baviere.
 Ränzel, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Wien.
 Rasini, Kfm. a. Florenz, Stadt Nürnberg.
 Neumann, Kfm. a. Wien, grüner Baum.
 Dvish, Kfm. a. Stettin, Hotel de Baviere.
 l'Orange, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.</p> | <p>Perrin, Ober-Güterverwalter a. Bromberg, Res-
 tauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Reibe, Optiker a. Leipzig, Bamberger Hof.
 Reußig, Fabr. a. Grimma, goldnes Einhorn.
 Röhler, Frau a. Meissen, Rosenkranz.
 v. Radtke, Rittmstr. a. Grimma, St. Dresden.
 Rigel, Kfm. a. Lüdenscheidt,
 Rau, Kfm. a. Bamberg, und
 Rudolph, Kfm. a. Schweinfurt, St. Hamburg.
 Schwarzenberg, Kfm. a. Mittweida, St. London.
 Schlunk, Kfm. a. Mühlhausen, Palmbaum.
 Stampoß, Schiffsherr n. Frau aus Magdeburg,
 goldnes Sieb.
 Schuch, Hdlsm. a. Deubitz, goldnes Einhorn.
 Seydel, Mühlenbes. a. Burcksdorf, g. Sonne.
 Seitzlaczek, Inspector a. Erfurt, grüner Baum.
 Stockton, amerik. Consul a. Dresden, S. de Pol.
 Schubart, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's H. garni.
 Sander, Dr. med. a. Prag.
 Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, und
 Sabbath, Domsänger a. Berlin, St. Dresden.
 Stulz, Fabr. a. Hamm, und
 Schmidt, Kfm. a. Paris, Hotel de Prusse.
 Scharm, Steinbruchbes. a. Naßtal, Schw. Kreuz.
 Stork, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Stavenhagen, Director a. Zwickau, St. Nürnberg.
 Schmidt, Kfm. a. Stuttgart, und
 Seebohm, Kfm. a. Düsseldorf, St. Hamburg.
 Thümmel, Amtm. a. Posen, Lebe's H. garni.
 Thompson, Kfm. a. Belfast, Stadt Hamburg.
 Weber, Bergfactor a. Gablonz, g. Hahn.
 Wilner, Kfm. a. Warschau, Hotel de Russie.
 Western, Kfm. a. Tilsit, Stadt Dresden.
 Zabel, Feldmesser a. Neuhaldensleben, w. Schwan.</p> |
|--|--|---|

Sitzung der Stadtverordneten

am 4. December.

(Vorläufiger Bericht.)

Der Gehalt des Lehrers der Naturgeschichte an der Realschule wurde dem Gehalte der anderen Lehrer gleichgemacht, der Rath aber um Auskunft wegen der noch nicht erhaltenen Antwort über einen Antrag betreffend die Verpflegung der Hospitanten ersucht.

Bei der „Vorwahl“ zur Besetzung zweier Stadtrath-Stellen erhielten die Herren Förtsch, Rörpel, Härtel und Felsche die Majorität.

Der Verkauf einiger Parzellen an der „kleinen Gasse“ und ein Arealtausch in Ehrenberg wurden abgelehnt.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 4. Dec. Angek. 3 Uhr 25 Min. Berl.-Anhalt. C. B. 134; Berl.-Stett. 122 $\frac{1}{4}$; Köln-Mindn. 159 $\frac{1}{2}$; Oberschl. A. u. C. 126 $\frac{1}{4}$; do. B. —; Dester.-franz. 151; Thüringer —; Friedr.-Wilh.-Nordb. 47 $\frac{1}{2}$; Ludw.-Berg. —; Mainz-Ludw. 110; Dester. 5 $\frac{1}{2}$ Metall. —; do. National-Anleihe 57 $\frac{1}{2}$; Dester. 5 $\frac{1}{2}$ Lotterie-Anleihe 58 $\frac{1}{2}$; Leipziger Credit-Actien 64 $\frac{1}{2}$; Desterreich. do. 63; Dessauer do. 2 $\frac{1}{2}$; Genfer do. 37; Weim. Bank-Act. —; Gothaer do. 72; Braunsch. do. —; Geraer do. —; Thüringer do. —; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 76 $\frac{1}{4}$; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Dessau.

Landesbank 16 $\frac{1}{4}$; Disc.-Comm.-Anth. 86; Dester. Banknoten 71 $\frac{1}{4}$; Poln. do. 85; Wien österr. W. 8 Tage —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a/M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.

Wien, 4. Decbr. 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 67.70; do. 4 $\frac{1}{2}$ Metall. 59. —; Nat.-Anleihe 81.35; Loose von 1854 89.25; Grundentl.-Obligat. div. Kronländer —; Bankactien 746; Dester. Credit-Actien 179.60; Dester.-franz. Staatsb. 276.50; Ferd.-Nordb. 214.50; Elfsabethbahn 159. —; Lombard. Eisenbahn 259; Loose der Credit-Anstalt 121.60; Neueste Loose 82.70; Amsterdam. —; Augsburg. —; Frankfurt a. M. —; Hamburg 104.30; London 140.50; Paris 55.35; Münzducate 6.65; Silber 139.75.

London, 3. Decbr. Consols 91; 1 $\frac{1}{2}$ Span. n. diff. 42. Paris, 3. Decbr. 4 $\frac{1}{2}$ Rente 95,10; 3 $\frac{1}{2}$ do. 69,15; Span. 1 $\frac{1}{2}$ n. diff. 42; 3 $\frac{1}{2}$ innere —; Dester. Staats-Eisenbahn 500; do. Creditactien —; Credit mob. 731; Lomb. Eisenbahn-Actien 510.

Breslau, 3. Decbr. Dester. Bankn. 72 $\frac{1}{4}$ B.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 128 $\frac{1}{4}$ B.; do. B. —.

Berliner Productenbörse, 4. Decbr. Weizen: loco 70 bis 85 Geld. — Roggen: loco 52 $\frac{1}{4}$ Geld, Decbr. 52 $\frac{1}{2}$, April-Mai 52 $\frac{1}{2}$, gef. 200 W. — Spiritus: loco 18 $\frac{1}{2}$ G., December 18 $\frac{1}{2}$, April-Mai 19 $\frac{1}{4}$; gef. 150,000 Q. — Rüböl: loco 12 $\frac{1}{12}$ Geld, Decbr. 12 $\frac{1}{2}$, Decbr.-Jan. 12 $\frac{1}{2}$, flau. — Gerste: loco 37 bis 42 Geld. — Hafer: loco 23 bis 26 Geld, Decbr. 23 $\frac{1}{4}$, April-Mai 24 $\frac{1}{8}$.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.